



GESCHÄFTSBERICHT 2011

INHALTSVERZEICHNIS

INHALT

Kennzahlen im Überblick	05
Aktionärsbrief	06
Handel mit Glücksspielautomaten	10
Entwicklung von Geschicklichkeitsgeldspielautomaten	11
Pokermania	12
Finanzbericht	15
Corporate Governance	56

KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

in 1000 CHF (Angaben je Aktie in CHF)		2011	2010
Bilanzsumme	per 31.12.	21'231	24'086
Eigenkapital	per 31.12.	18'219	22'604
Börsenkapitalisierung	per 31.12.	21'038	28'153
Verlust/Gewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-2'943	8'630
Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		-4'668	-8'407
Verlust/Gewinn Konzern		-7'611	223
Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften		0	1'660
Verlust/Gewinn pro Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-2.39	7.70
Verlust pro Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		-3.94	-7.50
Verwässerter und unverwässerter Verlust/Gewinn pro Aktie		-6.34	0.20
Dividende je Aktie à nominal CHF 9.-*		-	-
Börsenkurs der Aktie	per 31.12.	17.00	22.75
Ausgegebene Aktien (alte Aktien umgerechnet)	Anzahl	1'237'500	1'237'500
Anzahl Personaleinheiten (Vollzeitstellen)	per 31.12.	24	8
Anzahl Personaleinheiten (Vollzeitstellen)	Jahresmittel	17	8

*Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung

AKTIONÄRSBRIEF

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2011 war wie erwartet von zahlreichen Herausforderungen geprägt. Diese Herausforderungen mussten von einem neuen Führungsgremium bewältigt werden. Am 1. Februar 2011 übernahm der Unterzeichnete das Amt des Verwaltungsratspräsidenten. Der langjährige Finanzchef des Unternehmens, Fredy Haas, wurde auf diesen Zeitpunkt zum CEO ernannt.

Bereits am 3. März 2011 musste Escor einen Gewinneinbruch vermelden. Aufgrund einer sich weiterhin verschlechternden Geschäftssituation und der andauernden Bereinigung von Altlasten musste Escor am 1. Juli 2011 einen Verlust von CHF 5 bis 6 Mio. bekanntgeben. Schliesslich verlief die Bereinigung der Altlasten nicht wie geplant, es kam zu Verzögerungen und unvorhersehbaren Schwierigkeiten, sodass Escor am 16. November 2011 einen erwarteten Jahresverlust von neu rund CHF 9 Mio. kommunizieren musste.

Hinzu kam, dass die SIX Exchange Regulation mit Entscheidung vom 8. November 2011 gegen die Escor eine Busse von CHF 20'000.– verhängte, weil in der Geldflussrechnung des Halbjahresabschlusses 2011 von Escor nur die Geldflüsse aus fortgeführten, nicht aber aus aufgegebenen Tätigkeiten aufgeführt waren. Nach eingehender Prüfung der durch die SIX Exchange Regulation vorgebrachten Begründung sowie nach detaillierter Überprüfung durch Escor in Zusammenarbeit mit unserer Revisionsstelle Deloitte kam Escor zum Schluss, dass sie die verhängte Sanktion nicht akzeptiert. In der Folge wurde der Sanktionsbescheid bei der Sanktionskommission der SIX Exchange Regulation angefochten. Mit Entscheidung vom 13. Februar 2012 bestätigte die Sanktionskommission die Zulässigkeit der von Escor gewählten Darstellung der Geldflüsse aus weitergeführten und aufgegebenen Tätigkeiten im Halbjahresabschluss 2011. Die Sanktionskommission erachtete die gewählte Darstellung als regelkonform und hielt fest, dass den Anlegern alle notwendigen Informationen über die Geldflüsse in verständlicher Form geliefert wurden und hob daher den von Escor angefochtenen Sanktionsbescheid der SIX Exchange Regulation vom 8. November 2011 ersatzlos auf.

Nebst der Bereinigung der Altlasten und der Bewältigung der schwierigen Unternehmenssituation trieb die Unternehmensleitung die Neuausrichtung von Escor voran. So konnte am 6. Mai 2011 vermeldet werden, dass Escor sich zur Verwirklichung von Social-Gaming Geschäftsmodellen mit 50,004 % an der Pokermania GmbH mit Sitz in Köln beteiligt hat. Damit diversifiziert Escor im Hinblick auf die rasanten Entwicklungen im Bereich der digitalen Technologien in einen zukunftssträchtigen Markt. Social Games haben Computerspiele zurück zum Ursprung der Spielidee verholten. Die Spieler spielen nicht mehr alleine, sie sind Teil eines sozialen Erlebnisses. Die Pokermania GmbH weist langjährige Erfahrungen im Social-Gaming-Segment auf und hat eine mandantenfähige Casual Poker Applikation entwickelt. Ausgestattet mit zahlreichen Social-Gaming-Modulen eröffnet diese Plattform Umsatzpotenziale durch den Verkauf von virtuellen Gütern. Wie erwähnt, interagieren die Spieler mit ihren Mitspielern und können ihre Persönlichkeiten durch die Kreation von individuellen Avataren ausdrücken. Bei der von der Pokermania entwickelten Casual Poker Applikation handelt es sich um free-to-play Poker, bei welchem der Spieler nicht mit Echtgeld sondern mit virtuellem Spielgeld um virtuelle Güter spielen kann.

Im Frühjahr 2011 konnte Escor im Rahmen der von der Geschäftsleitung geplanten Verwirklichung von neuen Geschäftsmodellen im Bereich Social-Gaming über die von ihr soeben erworbene Pokermania GmbH mit der DSF Internet GmbH (per 16.06.2011 umfirmiert in Sport1 Gaming GmbH, eine Gruppengesellschaft der Constantin Medien AG) einen Softwareentwicklungs- und Lizenzvertrag sowie einen Hosting- und Wartungsvertrag abschliessen. Gestützt auf diese Vereinbarungen realisierte der zum Constantin Medien-Konzern gehörende Sender «Sport1» im Juli des abgelaufenen Geschäftsjahres eine neue Social-Gaming-Plattform. Der Spieler kann bei «Sport1» Poker ohne Geldeinsatz um attraktive Preise spielen. Die in Zusammenarbeit mit «Sport1» entwickelte Social-Gaming-Plattform findet der User unter www.sport1poker.de.

Im Frühsommer traf der Bundesrat seinen Entscheid über die neuen Spielbanken in der Stadt Zürich und der Region Neuenburg. In der Stadt Zürich soll das Spielbankenprojekt der Swiss Casinos Zürich AG im Haus Ober realisiert werden; in der Region Neuenburg das Projekt der FBAM Neuchâtel SA im Casino de la Rotonde. Escor ging ein weiteres Mal leer aus. Escor hatte zusammen mit der ACE Casino Holding AG und der Spielbank Berlin Beteiligungs GmbH über die Casino Zürich AG am Standort der alten Börse in Zürich ein interessantes Projekt ausgearbeitet. Aufgrund des negativen Behördenentscheid wurde die Casino Zürich AG zwischenzeitlich in Liquidation gesetzt. Escor hat für das Liquidationsverfahren im Jahresabschluss 2011 Rückstellungen im Betrag von CHF 350'000.– gebildet.

Escor betreibt auch in Zukunft als wichtiges Stammgeschäft den Handel mit Glücksspielautomaten im Sinne des Bundesgesetzes über Glücksspiele und Spielbanken. Zu Beginn des Berichtsjahres freute sich Escor über einen hohen Bestelleingang. Anfang Februar wurde dann ein Glücksspielautomatenhersteller von Plünderungen durch kriminelle Gäste betroffen. Dadurch kam es zu Stornierungen von Bestellungen und der entsprechende Glücksspielautomatenhersteller musste ein Update durchführen mit erhöhten Sicherheitseinrichtungen. Insgesamt konnte Escor schliesslich 109 Glücksspielautomaten in Schweizer Casinobetriebe liefern. Besonders erfreulich ist der Absatz des neuen Produktes «Gold Club».

Escor betreibt auch weiterhin als wichtige Geschäftseinheit die Entwicklung von Geschicklichkeitsgeldspielautomaten. Die Entwicklung des neuen Geschicklichkeitsgeldspielautomaten «iSkill» ist noch nicht definitiv abgeschlossen. Zurzeit werden Schwächen der Steuerungssoftware eliminiert. Geplant ist, diesen neuen Automaten im Februar 2012 der Eidg. Spielbankenkommission zur Prüfung vorzulegen.

Sehr negativ beeinflusst wurde das Jahresergebnis 2011 durch das Casinoprojekt in der Hafenstadt Bar in Montenegro. Nicht nur entwickelten sich die Besucherzahlen und Ein-

spielergebnisse weit unter den Erwartungen, auch das regulatorische Umfeld liess einiges zu wünschen übrig. So war es der Escor schlicht nicht möglich, in einem Land wie Montenegro, das von vielen Rechtsunsicherheiten geprägt ist, einen ordnungsgemässen Casinobetrieb aufrecht zu erhalten. Aufgrund stetiger, ernstzunehmender Drohungen musste Escor schliesslich die Schweizer Botschaft vor Ort und die Bundeskriminalpolizei einschalten. Dem Geschäftsführer war es nur noch in Begleitung von Bodyguards möglich, vor Ort seine Funktion auszuüben. Gegen Ende des Geschäftsjahres 2011 konnte Escor endlich ihre 100% Beteiligung an der Casino Promotion Montenegro d.o.o. samt Aktionärsdarlehen an die AC Associated Consultants Schweiz GmbH veräussern. Damit hat Escor definitiv den bereits mehrfach kommunizierten Ausstieg aus dem On-Site Casinogeschäft vollzogen. Die Ereignisse rund um das Casino in Montenegro waren wie erwähnt im Wesentlichen verantwortlich für das äusserst schlechte Jahresergebnis von Escor im Berichtsjahr.

Am 23. September 2011 lancierte die Highlight Communications AG mit Sitz in Pratteln ein öffentliches Kaufangebot für alle sich im Publikum befindenden kotierten Inhaberaktien der Escor mit einem Nennwert von je CHF 9.–. Der Angebotspreis pro Escor-Aktie betrug CHF 17.50. Der Verwaltungsrat von Escor beauftragte die Ernst & Young AG Schweiz mit der Erstellung einer Fairness Opinion. Die Fairness Opinion sollte der Überprüfung der finanziellen Angemessenheit des Angebots von Highlight dienen. Im September 2011 bestätigte Ernst & Young, dass das öffentliche Kaufangebot von Highlight von CHF 17.50 an die Aktionäre von Escor aus finanzieller Sicht als fair anzusehen ist. Bis zum Ablauf der Nachfrist am 24. November 2011 wurden Highlight im Rahmen des Angebots insgesamt 333'170 Escor-Aktien angedient. Dies entspricht 39,21 % der 849'732 Escor-Aktien, auf die sich das Angebot bezog. Unter Einbezug der 387'554 Escor-Aktien, die durch Highlight und die mit ihr in gemeinsamer Absprache handelnden Personen bereits vor dem Angebot gehalten wurden, resultierte zum Zeitpunkt des Ablaufs der Nachfrist eine Beteiligung von Highlight von 58,24 % des Aktienkapitals von Escor. Highlight hat das An-

gebot formell als zustande gekommen erklärt. Vollzugstag war der 2. Dezember 2011. Sämtliche Angebotsunterlagen sind nach wie vor auf der Website von Highlight abrufbar unter www.highlight-communications.ch.

Bedeutende Aktionärin von Highlight ist die Constantin Medien AG mit Sitz in München, welche 48,49% der Stimmrechte der Highlight hält. Es wurde bereits vorgängig dargestellt, dass Escor über ihre Beteiligung an der Pokermania GmbH strategisch mit «Sport1», einem Beteiligungsunternehmen der Constantin Medien AG, im Bereich Social-Gaming zusammenarbeitet. Escor befindet sich weiterhin in der Phase der strategischen Neuausrichtung. Ein wesentlicher Teil der bisherigen Strategie, die Beteiligung an, bzw. der Betrieb von ausländischen Casinos, hat sich als nicht erfolgsversprechend herausgestellt und musste deshalb aufgegeben werden. Ebenso wurde die Lizenz für das vielversprechende Casinoprojekt in Zürich, wie vorgängig bereits erwähnt, an einen anderen Betreiber vergeben, weshalb auch die Casinoaktivitäten im Inland mehrheitlich eingestellt werden mussten, bzw. nicht weiter verfolgt werden. Dies betrifft jedoch nicht den Handel mit Glückspielautomaten und die Entwicklung von Geschicklichkeitsgeldspielautomaten, welche nach wie vor weiter betrieben und nach Möglichkeit ausgebaut werden sollen. Entscheidend für die inskünftige Positionierung von Escor ist, dass sich das Konsumenteninteresse sehr stark auf Social-Gaming Angebote ausrichtet und dass in diesem Bereich ein signifikantes Wachstum zu erwarten ist. Daher verfolgt der Verwaltungsrat in einem ersten Schritt die Neuausrichtung der Aktivitäten von Escor auf den Bereich Social-Gaming. Mit einer zusätzlichen Diversifizierung durch den Ausbau des Entertainmentangebots soll Escor mittelfristig zu einer Unterhaltungsholding mit verschiedenen Sektoren werden. In diesem Zusammenhang ist die Hilfe von Highlight notwendig. Highlight und Escor sind überzeugt, dass durch die verstärkte Zusammenarbeit die Marktposition beider Gesellschaften gestärkt wird. Die engere Zusammenarbeit und insbesondere die Nutzung von durch Highlight zur Verfügung gestelltem Know-how in der Vermarktung von Top-Events und in der Entwicklung von Entertainment-

Angeboten sollen nach Meinung des Escor Verwaltungsrates zum erfolgreichen Aufbau des Entertainmentangebots von Escor führen und die Möglichkeit schaffen, neue Märkte zu bearbeiten. Highlight beabsichtigt, Escor in ihrer strategischen Neuausrichtung voll zu unterstützen. Dabei ist nicht vorgesehen, Escor oder einzelne ihrer Geschäftsbereiche in die Highlight-Gruppe zu integrieren. Insbesondere ist nicht geplant, die Dekotierung der Escor-Aktien bei der SIX Swiss Exchange zu beantragen.

Verwaltungsrat beantragt den Verzicht auf Dividendenausschüttung

Im Hinblick auf das schlechte Geschäftsergebnis im Berichtsjahr beantragt der Verwaltungsrat anlässlich der Generalversammlung vom 11. Mai 2012 erneut, auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten. Escor hat die Massnahmen zur Ertragsverbesserung dargestellt und der Verwaltungsrat ist überzeugt, nach Abschluss der Umstrukturierung und der Neuausrichtung in die Gewinnzone zurückkehren zu können. Damit sollen die Voraussetzungen geschaffen werden für eine spätere Ermöglichung von Dividendenzahlungen. Die Mitgliedschaft im Verwaltungsrat von Escor ist auf natürliche Personen ausgerichtet, welche aufgrund ihrer persönlichen und fachlichen Eigenschaften von der Generalversammlung in den Verwaltungsrat gewählt werden sollen. Im Zusammenhang mit der Neuausrichtung von Escor wird der Generalversammlung beantragt, Peter von Büren in den Verwaltungsrat zu wählen. Peter von Büren ist Finanzchef von Highlight und dort auch zuständig für den gesamten IT-Bereich. Er wird den Verwaltungsrat mit seinem Fachwissen und seiner persönlichen Integrität gewinnbringend verstärken und Pascal Berger ersetzen, welcher auf die Generalversammlung vom 11. Mai 2012 zurücktritt. Ansonsten sehen die Statuten von Escor ordentliche Wahlen für die Generalversammlung im Jahr 2013 vor.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2012

Die Neuausrichtung von Escor ist in vollem Gange, und die Führungsstruktur soll laufend um fachlich und persönlich bestens ausgewiesene Persönlichkeiten erweitert werden. Die Altlastenbereinigung hat im abgelaufenen Geschäftsjahr viele Ressourcen verbraucht,

was sich im Geschäftsjahr 2012 ändern soll. Alle Kräfte setzen konsequent auf die neuen Geschäftsmodelle, wobei auch an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben soll, dass die Geschäftseinheiten «Handel mit Glücksspielautomaten» und «Entwicklung von Geschicklichkeitsgeldspielautomaten» weiterhin betrieben und nach Möglichkeit ausgebaut werden sollen. Nebst der bereits erfolgten Neuausrichtung im Bereich Social-Gaming plant Escor eine weitere Diversifizierung im Entertainment-Bereich. Hier sollen die engen Beziehungen mit der neuen Hauptaktionärin Highlight Communications AG gewinnbringend eingesetzt werden. Bei den klassischen Medien vollziehen grosse Konzerne komplette Strategiewechsel. Um das Wachstum in den nächsten Jahren anzukurbeln, setzen sie gezielt auf Geschäfte ausserhalb des klassischen Geschäfts. Umsatzwachstum soll erzielt werden mit digitalen Entertainmentprodukten, wie Web-TV, Video-On-Demand, Musik- und Online Games.

Escor befindet sich damit in guter Gesellschaft, denn auch Escor hat erkannt, wo die Wachstumspotenziale liegen und hat rechtzeitig nach dem Misslingen von alten Geschäftsmodellen auf neue Bereiche umgestellt. Insbesondere will sich Escor auch unabhängig machen von Bundesbehörden, welche nach Meinung des Verwaltungsrates nicht immer sachgerecht entscheiden. Es ist für den Verwaltungsrat von Escor eine bittere Pille, dass Escor in den letzten Jahren von den zuständigen Bundesbehörden regelmässig abgestraft wurde. Damit muss es nun ein Ende haben, und Escor will ihre Geschäftsmodelle unabhängig vom allzu grossen Ermessensspielraum der betreffenden Behördenvertreter realisieren können.

Dank

Auch der Verwaltungsrat ist tief enttäuscht über das Jahresergebnis 2011 und über die Tatsache, dass die Jahresprognose im Berichtsjahr laufend nach unten korrigiert werden musste. Dass das Vertrauen der Aktionäre dadurch nicht gestärkt wurde, ist für den Verwaltungsrat nachvollziehbar. Insbesondere unerfreulich für die Aktionäre ist, dass die bisherige aktionärsfreundliche Ausschüttungspolitik auch bezogen auf das Geschäftsjahr 2011 nicht weitergeführt werden kann. Äusserst

bedauerlich sind die Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Casino in Montenegro mit der Erkenntnis des Verwaltungsrates, dass es in diesem Land punkto Rechtsstaatlichkeit noch einiges zu verbessern geben wird.

Die Herausforderungen für Escor sind enorm. Immerhin hat der Verwaltungsrat diejenigen Wachstumsbereiche ausgelotet, die auch andere Unternehmen erkannt haben. Im Vergleich zu vielen anderen Unternehmen hat sich Escor bereits mit dem notwendigen Know-how eingedeckt und wird in der Lage sein, Geschäftsmodelle gerade im Social-Gaming-Bereich und im Entertainment-Bereich früher zu realisieren als andere Betreiber, die hier noch die ganze Aufbauarbeit leisten müssen. In Anbetracht der vielen Herausforderungen und der mit der Neuausrichtung verbundenen Kosten, ist im kommenden Geschäftsjahr wieder mit einem Verlust zu rechnen. Es ist jedoch anzustreben, dass Escor in den folgenden Jahren wieder die Gewinnzone anpeilen kann.

Der Verwaltungsrat dankt all jenen, die motiviert an der Neustrukturierung und Neuausrichtung des Unternehmens mitgearbeitet haben und die auch weiterhin bereit sind, uns in allen Bereichen zu unterstützen. Wir danken unseren treuen Aktionären und zählen weiterhin auf deren Loyalität. Einige Aktionäre haben wir im Zusammenhang mit dem öffentlichen Kaufangebot von Highlight verloren, andere sind geblieben. Wie gesagt, ihnen gebührt unser besonders herzlicher Dank.

Auch danken wir unseren langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen voran Fredy Haas, unserem langjährigen CFO und kurzzeitigen CEO für seine Treue zum Unternehmen und seine fachlichen und persönlichen Leistungen, die allesamt als herausragend bezeichnet werden können. Fredy Haas wird im kommenden Geschäftsjahr altersbedingt kürzertreten.



Martin Wagner
Präsident des Verwaltungsrates

HANDEL MIT GLÜCKSSPIELAUTOMATEN

Escor verzeichnete beim Handel mit Glücksspielautomaten zu Beginn des Geschäftsjahres eine erfreuliche Entwicklung. An der Automatenmesse in London trafen viele Bestellungen ein, sodass Escor ursprünglich von einem sehr erfolgreichen Ergebnis im Berichtsjahr ausgehen konnte. Anfang Februar machte schliesslich ein Fall Schlagzeilen, bei welchem Gäste aus Russland offenbar die Novomatic-Geräte, die von Escor vertrieben werden, plünderten. Viele Kunden stornierten daraufhin ihre Bestellungen, und einige Casino-Betriebe verhängten gegenüber den AGI-Produkten von Novomatic gar einen Investitionsstopp. Novomatic reagierte schnell und stellte ein Software-Update mit erhöhten Sicherheits-Features kostenlos zur Verfügung. Für die älteren Geräte wurden keine Software-Updates angeboten, sondern es wurde für diese Geräte gar ein neues Spiel kostenfrei zur Verfügung gestellt. Daraufhin stärkte sich das Vertrauen wieder in die AGI-Produkte. Für Escor hatte dies letztlich im Ersatzteilgeschäft negative Auswirkungen, da dort, wo neue Spiele eingesetzt wurden, der Ertrag aus dem Einbau der Conversion-Kits ausfiel.

Insgesamt konnten im Berichtsjahr 109 Glücksspielautomaten an Schweizer Casinos verkauft werden. Dabei handelt es sich um 78 Geräte der Marke AGI, 19 Geräte der Marke Unidesa und 12 Geräte der Marke Gold Club.

Besonders erfreut ist Escor über die neue Möglichkeit, Gold-Club-Produkte in den Markt zu bringen. Hier haben sich die Anstrengungen von Escor für eine optimale Markteinführung ausbezahlt, und es ist mit weiterem Wachstum zu rechnen.

Unidesa hat in der Zwischenzeit im Berichtsjahr neue Glücksspielautomaten auf den Markt gebracht, dabei handelt es sich um sogenannte Walzengeräte. Diese stossen bei Kunden auf ein zunehmendes Interesse im Hinblick auf die hohe Spielfreude, welche diese Geräte erzeugen. Besonders zu erwähnen ist, dass unter den Walzengeräten das Gerät mit der Bezeichnung «Lucky Player» einige interessante Features für ein vielversprechendes Spiel enthält.

Die ESBK hat erneut überraschend ihre Praxis geändert. Spiele, die seit 2002 im Einsatz waren, wurden plötzlich als nicht mehr konform eingestuft. Dabei handelt es sich um Spiele, wie «Dolphin's Pearl», welche 10 Jahre erfolgreich betrieben wurden. Es scheint, dass hier eine Praxisänderung der ESBK vorliegt, ohne dass die gesetzlichen Grundlagen geändert hätten.

Was die Aussichten für das Jahr 2012 angeht, so ist mit einem gut ausgelasteten Betrieb zu rechnen. Bis 30. Juni 2012 muss ein Grossteil der eingesetzten Gerätesoftware den neuen Vorgaben der ESBK angepasst werden. Im Herbst sind zwei Casinoeröffnungen zu erwarten, wobei Escor mit Umsatz rechnen darf. Gold Club wird weiterhin zum Wachstum beitragen. Dieser Hersteller bietet mit insgesamt 18 Spielen ein zunehmend attraktiveres Spielangebot. Unidesa hat weitere Walzengames zertifiziert, wobei Escor davon ausgeht, dass sie das Interesse der Casinos wecken werden. SIGNS4U dürfte auch bei den neuen Casinoprojekten auf grosses Interesse stossen. Escor rechnet somit im Handelsbereich mit einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2012.

ENTWICKLUNG VON GESCHICKLICHKEITS- GELDSPIELAUTOMATEN

Der von Escor entwickelte Geschicklichkeitsgeldspielautomat Skill Spot gehörte auch im Berichtsjahr zu den erfolgreichsten Automaten im schweizerischen Aufstellmarkt. Von den insgesamt rund 100 eingesetzten Automaten waren einige beinahe wieder so erfolgreich, wie die Geräte der älteren Generation, welche von Escor vor dem Jahr 2005 eingesetzt wurden.

Leider befindet sich die Schweizer Gastronomie nicht in allen Gebieten, wo das Aufstellgeschäft von Gesetzes wegen betrieben werden kann, in einem guten Zustand. Erneut musste eine stattliche Anzahl von Gastgewerbebetrieben ihre Türen schliessen. Dadurch verloren auch zahlreiche Aufsteller von Geschicklichkeitsgeldspielautomaten wichtige Aufstellplätze und damit ihre Einnahmen.

Immer noch ist eine grosse Zahl von illegalen Automaten im Einsatz, mit welchen unlimitierte Höchstgewinne erzielt werden können. Dagegen wird es der Skill Spot von Escor mit einem relativ bescheidenen Höchstgewinn von CHF 80.– in Zukunft schwer haben. Deshalb wird der Skill Spot seinen Erfolg vom Berichtsjahr in den folgenden Jahren mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht wiederholen können. Escor hat daher beschlossen, die Überarbeitung der bestehenden Software einzustellen und ein komplett neues Gerät zu entwickeln, welches in der Zukunft vor allem auch junge Spieler ansprechen soll. Zudem soll das neue Gerät punkto Höchstgewinne attraktiver sein als das bestehende Gerät Skill Spot. Der neue Geschicklichkeitsgeldspielautomat heisst iSkill und bietet neben Spielspass auch Risiko Gambling-Features, die hoch interessant sind. Dank diesen Features kann ein Höchstgewinn bis CHF 2'000.– erspielt werden. Das Gerät ist punkto Bedienung einfach wie das Vorgängermodell Skill Spot, hat aber ein moderneres Erscheinungsbild und soll ab Frühjahr 2012 eine echte neue Konkurrenz zu allen anderen Automaten im Schweizer Markt darstellen. Die Softwareentwicklung für den iSkill ist in der Abschlussphase. Nach Abschluss und Auswertung der Testspielreihe wird der iSkill im Februar 2012 der ESBK zur Prüfung

eingereicht. Insgesamt ist für Escor entscheidend, dass der Geschicklichkeitsgeldspielautomatenmarkt nach wie vor in der Schweiz existiert. Der Skill Spot spielte hier bisher eine tragende Rolle. Mit dem neuen iSkill soll die Szene ab Mitte 2012 neu aufgemischt werden.

POKERMANIA

Escor hat im Mai des Berichtsjahres eine Beteiligung von 50,004% an der Pokermania GmbH mit Sitz in Köln erworben. Mit diesem Schritt hat sich Escor das Know-how gesichert, um zukunftssträchtige Social-Gaming-Geschäftsmodelle zu realisieren und die Gesellschaft auf den boomenden Markt der Social Games auszurichten.

Das Pokern um Echtgeld gilt in den meisten europäischen Ländern als Glücksspiel und darf ausschliesslich in den staatlich lizenzierten Spielbanken durchgeführt werden. Ungeachtet dessen gibt es gerade in Deutschland, neben den staatlichen Spielbanken, zahlreiche Veranstalter von privaten Pokerturnieren. Hier schreibt der Gesetzgeber vor, dass bei diesen Turnieren nicht um Geld gespielt werden darf. Der Einstiegspreis für diese Turniere, der sogenannte Pay-in beträgt max. Euro 25. Solche Turniere erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit, auch in der Schweiz, und es werden auch bei uns vermehrt Pokerturniere angeboten. Im Hinblick auf das wachsende Interesse und die wachsende Zahl von Spielern, haben auch diverse Werbe-Auftraggeber diese Plattform entdeckt und sind bereit, Werbegelder hier zu investieren.

Die Pokermania GmbH weist eine langjährige Erfahrung im Bereich der Social-Gaming auf und hat eine mandantenfähige Casual Poker-Applikation entwickelt. Ausgestattet mit zahlreichen Social-Gaming-Modulen ermöglicht diese Plattform Umsatzpotenziale durch den Verkauf von virtuellen Gütern. Zudem interagieren die Spieler mit ihren Mitspielern und können ihre Persönlichkeiten durch Kreation individueller Avatare kostenpflichtig ausdrücken. Bei der von Pokermania entwickelten Casual Poker-Applikation handelt es sich um Free-To-Play Casual Poker, bei welchem der Spieler gerade nicht mit Echtgeld sondern mit virtuellem Spielgeld und mit virtuellen Gütern spielen kann.

Nach Schätzungen der German Poker Player Association gibt es alleine in Deutschland mehr als 5 Mio. Pokerspieler. Das Interesse an diesem Spiel dürfte in der

Schweiz verhältnismässig gleich gross sein und ebenfalls grosse Wachstumspotenziale aufweisen. Das Internetpoker gewinnt, u.a. auch Dank der zunehmend starken Fernsehpräsenz von Pokerturnieren, insbesondere durch die Teilnahme von Prominenten, vermehrt an Bedeutung und Beachtung. Immer mehr Pokeranbieter bieten auf ihren Webseiten Pokersoftware in deutscher Sprache an und fördern den Pokerboom im deutschsprachigen Raum von Europa.

Interessant an diesen neuen Geschäftsmodellen ist die Interaktivität. Bei älteren Spielen, wie z.B. Solitär, ist der Spieler mit sich alleine beschäftigt. Beim Social-Gaming, wie eben dem Casual Poker, spielt man nicht alleine am Computer, sondern man ist Teil eines sozialen Erlebnisses. Menschen treffen sich in der virtuellen Gemeinschaft des Internets und spielen miteinander, ohne ihre Wohnungen verlassen zu müssen. Man trifft sich mit Personen aus aller Welt, um gegeneinander zu spielen.

Die Geschäftstätigkeit der Pokermania GmbH umfasst die Erstellung, Lizenzierung, Entwicklung, den Vertrieb, den Betrieb, das Hosting und die Wartung von Casual Poker und Funbetting-Produkten im Bereich Social Games. Kunden von Pokermania sind in erster Linie Betreiber von Internetseiten. Das Geschäftsmodell von Pokermania beruht grundsätzlich auf zwei Standbeinen:

1. Der Entwicklung von spezifischer Spielsoftware für Kunden. Die Immaterialgüterrechte an der Software gehören nach der Entwicklung dem Kunden. Pokermania erzielt einerseits Einnahmen mit der Entwicklung dieser Software und generiert andererseits Erträge aus Wartungsvereinbarungen.
2. Pokermania lizenziert ihre Software und erhält einen Teil der Einnahmen, die aus dem Betrieb in Internetplattformen generiert werden, wobei diese Einnahmen variabel sind. Hier bleiben die Immaterialgüterrechte an der Software bei Pokermania.

Die Pokermania GmbH arbeitet bereits seit dem Geschäftsjahr 2008 an ihrer Softwarearchitektur, auf welcher die Casual Poker- und Funbettingmodule basieren. Aufgrund des operativen Starts mit den Social-Gaming-Plattformen ab Juni 2011 kann von einem Unternehmen gesprochen werden, das sich erfolgreich entwickelt hat und weiteres Wachstum in bestehenden und neuen Märkten erzielen wird. Pokermania rechnet damit, im Geschäftsjahr 2012 weitere Kundenverträge abschliessen zu können.

FINANZBERICHT 2011



INHALTSVERZEICHNIS

Konsolidierte Jahresrechnung der Escor Gruppe	Seite	Jahresrechnung der Escor Casinos & Entertainment SA	Seite
Konsolidierte Bilanzen	16	Bilanzen	48
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnungen	17	Erfolgsrechnungen	49
Konsolidierte Geldflussrechnungen	18	Anhang zur Jahresrechnung	50
Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals	19	1 Eigene Aktien	50
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	20	2 Beteiligungen	50
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	20	3 Eigenkapital, genehmigtes Kapital und ausgegebene Aktien	50
Erläuterungen zu den Bilanzpositionen	26	4 Bedeutende Aktionäre	51
1 Flüssige Mittel	26	5 Von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat gehaltene Aktien	51
2 Forderungen	26	6 Vergütung an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat	52
3 Vorräte	27	7 Eventualverbindlichkeiten	52
4 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	27	8 Risikoanalyse und internes Kontrollsystem	52
5 Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	28	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	54
6 Finanzinstrumente	29		
7 Sachanlagen	30		
8 Immaterielle Vermögenswerte	31		
9 Goodwill	32		
10 Wertminderungsprüfung	32		
11 Erwerb von Unternehmensanteilen	32		
12 Kurzfristige Verbindlichkeiten	34		
13 Passive Rechnungsabgrenzungen	34		
14 Veränderung Nettoumlaufvermögen	34		
15 Weitere Angaben zum Geldfluss	34		
16 Rückstellungen	35		
17 Eventualverbindlichkeiten	35		
18 Personalvorsorge	35		
19 Latente Steuern	37		
20 Kapitalstruktur	37		
21 Eigene Aktien	38		
22 Reserven	38		
Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	39		
23 Bruttoergebnis	39		
24 Personalaufwand	39		
25 Übriger Betriebsaufwand	39		
26 Abschreibungen und Wertberichtigungen	39		
27 Nettofinanzergebnis	39		
28 Steuern	40		
29 Aufgegebene Geschäftsbereiche	40		
Weitere Erläuterungen und Angaben	41		
30 Angaben pro Aktie	41		
31 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	41		
32 Segmentinformationen	42		
33 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	43		
34 Risikoanalyse und internes Kontrollsystem	43		
Gruppengesellschaften und Beteiligungen	44		
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	46		

KONSOLIDIERTE BILANZEN

in 1000 CHF	Anhang	31.12.11	31.12.10
Flüssige Mittel	1	10'505	8'361
Forderungen	2	1'138	7'989
Vorräte	3	789	739
Aktive Rechnungsabgrenzungen		27	5
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	4		3'300
Kurzfristige Vermögenswerte		12'459	20'394
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	5	0	0
Sachanlagen	7	3'519	3'605
Immaterielle Anlagen	8, 10	3'598	
Vorsorgeplanaktivum	18	146	87
Goodwill	9, 10	1'509	
Langfristige Vermögenswerte		8'772	3'692
AKTIVEN		21'231	24'086
Kurzfristige Verbindlichkeiten	12	966	313
Passive Rechnungsabgrenzungen	13	379	659
Kurzfristige Rückstellungen	16	800	435
Kurzfristige Verbindlichkeiten		2'145	1'407
Langfristige Rückstellungen	16		75
Latente Steuerverbindlichkeiten	19	867	0
Langfristige Verbindlichkeiten		867	75
Fremdkapital		3'012	1'482
Aktienkapital	20	11'138	11'138
Eigene Aktien	21	-413	-3'031
Reserven	22	6'452	14'497
Den Aktionären der Escor zurechenbares Eigenkapital		17'177	22'604
Nicht beherrschende Anteile		1'042	0
Eigenkapital		18'219	22'604
PASSIVEN		21'231	24'086

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNGEN

in 1000 CHF	Anhang	2011	2010 <i>angepasst</i>
Nettoerlöse	23	2'680	2'792
Material- und Warenaufwand der verkauften Produkte	23	-1'235	-1'255
Andere Erträge	23	796	223
Bruttoergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		2'241	1'760
Personalaufwand	24	-2'229	-1'208
Übriger Betriebsaufwand	25	-2'502	-1'136
Abschreibungen und Wertberichtigungen	26	-563	-809
Betriebsergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-3'053	-1'393
Ertrag aus assoziierten Gesellschaften	5		1'624
Gewinn aus Verkauf assoziierte Gesellschaften	5		8'046
Zinsertrag und andere Finanzerträge	27	32	179
Zinsaufwand und andere Finanzaufwände	27	-5	-87
Verlust (Gewinn) aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern		-3'026	8'369
Steuern	28	83	261
Verlust (Reingewinn) aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-2'943	8'630
Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	29	-4'668	-8'407
Konzernverlust (Konzernreingewinn)		-7'611	223
Sonstiges Ergebnis (Währungsumrechnungsdifferenzen)		-163	9
Gesamtergebnis		-7'774	232
<i>Der Verlust (Reingewinn) aus fortgeführten Geschäftsbereichen ist zuzurechnen:</i>			
Aktionären der Escor Casinos & Entertainment SA		-2'833	8'630
Nicht beherrschenden Anteilen		-110	0
<i>Der Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ist zuzurechnen:</i>			
Aktionären der Escor Casinos & Entertainment SA		-4'668	-8'407
<i>Das Gesamtergebnis ist zuzurechnen:</i>			
Aktionären der Escor Casinos & Entertainment SA		-7'616	232
Nicht beherrschenden Anteilen		-158	0
Verlust/Gewinn pro Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen (CHF)	30	-2.39	7.70
Verlust pro Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (CHF)	30	-3.94	-7.50
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF)	30	-6.34	0.20

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNGEN

in 1000 CHF	Anhang	2011	2010
			<i>angepasst</i>
Verlust (Reingewinn)		-7'611	223
Gewinn aus Verkauf assoziierte Gesellschaften	5		-8'046
Anpassung für nicht cashwirksame Positionen, Finanzergebnis und Steuern	15	3'318	5'694
Erhaltene Dividenden von assoziierten Gesellschaften	5		2'190
Erhaltene Zinsen und andere Finanzeinnahmen	27	32	179
Bezahlte Zinsen und andere Finanzausgaben	27	-5	-244
Bezahlte Steuern			
Erhaltene Steuern		4	
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	14	7'545	-6'200
Geldfluss aus operativer Tätigkeit		3'283	-6'204
Erlös aus dem Verkauf von assoziierten Gesellschaften	5		12'350
Erwerb von assoziierten Gesellschaften	5		-36
Erwerb von Unternehmensanteilen	11	-452	
Erwerb von Sachanlagen	7, 29	-28	-5'272
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	8, 29	-721	-3'951
Abfluss aus Verkauf von zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte		-108	
Gewährung von Darlehen	6	-49	-670
Rückzahlung von gewährten Darlehen			133
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-1'358	2'554
Erwerb eigener Aktien	21	-1	-11
Veräusserung eigener Aktien			27
Dividende an Aktionäre der Escor Casinos & Entertainment SA			-1'121
Veränderung nicht beherrschende Anteile			-127
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-1	-1'232
Nettoveränderung der flüssigen Mittel		1'924	-4'882
Flüssige Mittel per 1. Januar	1	8'581	13'463
Flüssige Mittel per 31. Dezember	1	10'505	8'581

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

VERÄNDERUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS

in 1000 CHF vor Gewinnverwendung	Aktien- kapital	Eigene Aktien	Reserven	Währungsum- rechnungs- differenzen	Aktionären der Escor zurechenbar	Anteil nicht Beherr- schende	Total Eigen- kapital
31. Dezember 2010	11'138	-3'031	14'497	0	22'604	0	22'604
Verlust I.I.-31.12.2011			-7'501		-7'501	-110	-7'611
Sonstiges Gesamtergebnis I.I.-31.12.2011				-115	-115	-48	-163
Gesamtergebnis			-7'501	-115	-7'616	-158	-7'774
Veräusserung eigener Aktien		2'619	-429		2'190		2'190
Erwerb eigener Aktien		-1			-1		-1
Veränderung nicht beherrschende Anteile					0	1'200	1'200
Übrige Eigenkapitalveränderungen	0	2'618	-429	0	2'189	1'200	3'389
31. Dezember 2011	11'138	-413	6'567	-115	17'177	1'042	18'219

in 1000 CHF vor Gewinnverwendung	Aktien- kapital	Eigene Aktien	Reserven	Währungsum- rechnungs- differenzen	Aktionären der Escor zurechenbar	Anteil nicht Beherr- schende	Total Eigen- kapital
31. Dezember 2009	11'138	-3'045	15'393	-9	23'477	135	23'612
Reingewinn I.I.-31.12.2010			223		223	0	223
Sonstiges Gesamtergebnis I.I.-31.12.2010				9	9	0	9
Gesamtergebnis			223	9	232	0	232
Ausschüttung Dividende			-1'122		-1'122		-1'122
Veräusserung eigener Aktien		24	3		27		27
Erwerb eigener Aktien		-11			-11		-11
Veränderung nicht beherrschende Anteile					0	-135	-135
Übrige Eigenkapitalveränderungen	0	14	-1'119	0	-1'105	-135	-1'240
31. Dezember 2010	11'138	-3'031	14'497	0	22'604	0	22'604

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

Allgemeine Angaben zum Konzern

Die Escor Casinos & Entertainment SA hat ihren Sitz an der Industriestrasse 34 in Düringen, Schweiz. Die Escor Casinos & Entertainment SA wird direkt in den Konzernabschluss der Highlight Communications AG, Pratteln/Schweiz und indirekt über die Highlight Communications AG auch in den Konzernabschluss der Constantin Median AG, Ismaning/Deutschland miteinbezogen.

Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) herausgegeben vom International Accounting Standards Board (IASB) sowie den ergänzenden Bestimmungen des Kotierungsreglements der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde basierend auf den historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt. Lediglich bestimmte Finanzinstrumente werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Die im Berichtsjahr übernommenen Standards und Interpretationen haben keinen signifikanten Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung. Folgende Standards und Interpretationen wurden übernommen:

- IAS 24 (revidiert) Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen – überarbeitete Definition der nahe stehenden Unternehmen und Personen
- IAS 32 (revidiert) Finanzinstrumente: Ausweis – Änderungen in Bezug auf die Klassifizierung von Bezugsrechten Änderungen infolge der jährlichen Verbesserungen an den IFRS von 2010
- IFRIC 14 (revidiert) IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung – Änderungen vom November 2009 hinsichtlich freiwilliger Vorauszahlungen
- IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente Änderungen infolge der jährlichen Verbesserungen an den IFRS von 2010

Die IFRS Standards und Interpretationen, welche verabschiedet jedoch noch nicht in Kraft getreten sind, sind die Folgenden:

- IFRS 9 Finanzinstrumente – Klassifizierung und Bewertung
- IFRS 10 Konzernabschlüsse
- IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen

- IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen
- IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts
- IAS 27 (2011) Separate Abschlüsse
- IAS 28 (2011) Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures
- IFRS 1 (revidiert) Erstmalige Anwendung der IFRS – Änderung in Bezug auf feste Zeitpunkte in der Ausnahme für Ausbuchungen sowie Änderung in Bezug auf ausgeprägte Hochinflation
- IFRS 7 (revidiert) Finanzinstrumente: Angaben – Änderungen zur Verbesserung der Angaben bei Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten
- IAS 1 (revidiert) Darstellung des Abschlusses – Änderungen in Bezug auf die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses
- IAS 12 (revidiert) Ertragssteuern – begrenzte Änderung in Bezug auf die Realisierung der zugrunde liegenden Vermögenswerte
- IAS 19 (revidiert) Leistungen an Arbeitnehmer – Änderungen als Ergebnisse der Projekte zu Leistungen an Arbeitnehmer und Abfindungsleistungen

Das Management ist der Meinung, dass die Anwendung dieser Standards und Interpretationen – ausser IAS 19, revidiert (siehe Abschnitt Personalvorsorge) – in zukünftigen Perioden keinen signifikanten Einfluss auf die zukünftigen konsolidierten Jahresrechnungen haben wird.

Konsolidierung und Konsolidierungskreis

In die Konsolidierung werden alle Gesellschaften einbezogen, über welche die Escor Casinos & Entertainment SA direkt oder indirekt die Kontrolle ausübt. Dies erfolgt in der Regel über die Mehrheit der Stimmrechte. Anteile von Drittaktionären am Eigenkapital und am Jahresergebnis werden innerhalb des Kozerneigenkapitals separat ausgewiesen. Assoziierte Gesellschaften, bei denen die Escor Casinos & Entertainment SA direkt oder indirekt ein Stimmrechtskapital von 20% bis 50% hält und keine Kontrolle ausübt, werden nach der Equity-Methode erfasst. Beteiligungen unter 20% werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet oder, falls dieser nicht zuverlässig ermittelt werden kann, zum Anschaffungswert. Bei Vorliegen einer Wertminderung wird eine Anpassung des Bilanzwertes zu Lasten der Erfolgsrechnung erfasst. Die Konsolidierung basiert auf nach einheitlichen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellten Jahresrechnungen der einbezogenen Gesellschaften zum 31. Dezember. Konzerninterne Beziehungen und Transaktionen sowie Zwischengewinne werden eliminiert. Die Gesellschaften, die den Konsolidierungskreis bilden, sind auf Seite 44 aufgelistet.

Am 10. Mai 2011 erwarb die Escor Casinos & Entertainment SA eine 50,004% Beteiligung an der Pokermania GmbH, Köln (PMA). Die PMA betreibt die Erstellung, Lizenzierung, Entwicklung, Vertrieb, Betrieb, Hosting und Wartung von Casual Games und Fun Gaming Produkten im Bereich Social Games. Die PMA wurde mit dem Ziel erworben, die Aktivitäten des Konzerns um den Bereich Social Games zu erweitern. Die Geschäftseinheit Casino Promotion Montenegro (CPM) wurde am 29. November 2011 veräussert. Das Management wurde im Rahmen des Verkaufsprozesses mit unvorhersehbaren Schwierigkeiten konfrontiert und musste weitere Wertberichtigungen zu Lasten der Gesamtergebnisrechnung verbuchen. Gegenüber dem Käufer der CPM besteht per Ende Jahr eine wertberichtigte Forderung von netto CHF 0,3 Mio.

Unternehmenszusammenschlüsse

Der Erwerb von Geschäftsbetrieben wird nach der Purchase-Methode erfasst. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung ist zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, der sich bestimmt aus der Summe der zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte, der übernommenen Schulden, der bedingten Verbindlichkeiten und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten sind bei Anfall grundsätzlich erfolgswirksam zu erfassen.

Der Goodwill entspricht dem Überschuss aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen, dem beizulegenden Zeitwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen (sofern vorhanden) und dem Saldo der zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Beträge der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden. Für den Fall, dass nach erfolgter nochmaliger

Beurteilung ein negativer Betrag (negativer Goodwill) aus obiger Berechnung entsteht, ist dieser Betrag unmittelbar als Gewinn erfolgswirksam zu erfassen.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter sind bei Zugang entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil der bilanzierten Beträge des identifizierbaren Nettovermögens zu bewerten. Dieses Wahlrecht kann bei jedem Unternehmenszusammenschluss neu ausgeübt werden. Wenn die erstmalige Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses am Ende des Geschäftsjahres, in welchem der Zusammenschluss stattfindet, vorläufig ist, gibt der Konzern für diese Posten vorläufige Beträge an. Die vorläufig angesetzten Beträge sind während des Bewertungszeitraumes zu korrigieren oder zusätzliche Vermögenswerte oder Schulden sind anzusetzen, um die neuen Informationen über Fakten und Umstände widerzuspiegeln, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden und welche die Bewertung der zu diesem Stichtag angesetzten Beträge beeinflusst hätten, wenn sie bekannt gewesen wären.

Fremdwährungsumrechnungen

Bei der Aufstellung der Abschlüsse jeder einzelnen Konzerngesellschaften werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung der Konzerngesellschaft (Fremdwährung) lauten, mit dem Tageskurs umgerechnet. An jedem Abschlussstichtag sind monetäre Posten in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs umzurechnen. Nicht-monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind mit den Kursen umzurechnen, die zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes Gültigkeit hatten. Zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertete nicht-monetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet. Zur Aufstellung des konsolidierten Finanzberichts sind die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Konzerngesellschaften in CHF umzurechnen, wobei die am Abschlussstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet, es sei denn, die Umrechnungskurse während der Periode haben stark geschwankt. In diesem Fall finden dann die Umrechnungskurse zum Zeitpunkt der Transaktion Anwendung. Sofern daraus

Umrechnungsdifferenzen entstehen, werden diese im Eigenkapital in einem gesonderten Posten angesammelt. Bei Veräußerung einer ausländischen Konzerngesellschaft werden alle angesammelten Umrechnungsdifferenzen, die dem Konzern aus dieser Konzerngesellschaft zuzurechnen sind, in den Gewinn oder Verlust umgegliedert. Ein aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Goodwill sowie Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden als Vermögenswerte oder Schulden der ausländischen Konzerngesellschaft behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Resultierende Umrechnungsdifferenzen werden in der Währungsumrechnungsreserve erfasst.

Nicht fortgeführte Aktivitäten und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn die Veräußerung hochwahrscheinlich ist und der Vermögenswert in seiner jetzigen Beschaffenheit für einen sofortigen Verkauf verfügbar ist. Die Geschäftsleitung muss sich zu einer Veräußerung verpflichtet haben. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass dies zum Ansatz eines abgeschlossenen Veräußerungsvorgangs innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung führen wird. Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden zu dem niedrigeren Betrag ihres ursprünglichen Buchwertes und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben, Sicht- und Depositengelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens 90 Tagen.

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten oder niedrigeren Nettoerlöswerten bilanziert. Nicht kurante Waren und Vorräte mit langer Lagerdauer werden wertberichtigt, nicht mehr verwertbare Vorräte werden vollständig abgeschrieben.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden bei der Anschaffung zum Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten erfasst. Die finanziellen Vermögenswerte werden wie folgt klassifiziert:

- Kredite und Forderungen

Kredite werden zum Nominalwert bilanziert. Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich erkennbarer Wertminderungen bewertet.

- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (sonstige Finanzanlagen)

Da der Zeitwert der Vermögenswerte nicht ermittelt werden kann, werden die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Wertberichtigung dieser Finanzanlagen werden ergebniswirksam im Finanzaufwand verbucht.

Assoziierte Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern massgeblichen Einfluss hat und das weder ein Tochterunternehmen noch eine Beteiligung an einem Joint Venture ist. Massgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Kontrolle noch gemeinschaftliche Kontrolle der Finanz- und Geschäftspolitik vor. Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen werden unter Verwendung der Equity-Methode einbezogen. Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen mit ihren Anschaffungskosten in die konsolidierte Bilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils der Gruppe am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt sowie Verluste durch Wertminderungen von einzelnen Anteilen angepasst werden. Verluste eines assoziierten Unternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem assoziierten Unternehmen (der jegliche langfristige Investition enthält, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach Teil der Nettoinvestition der Gruppe in das assoziierte Unternehmen ist) übersteigen, werden nicht erfasst, es sei denn, die Gruppe ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen bzw. leistet Zahlungen an Stelle des assoziierten Unternehmens.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen und, sofern ihre Nutzung zeitlich begrenzt ist, abzüg-

lich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bewertet. Die geschätzte Nutzungsdauer für Gebäude beträgt 50 Jahre sowie 4 bis 5 Jahre für Mobilien und Einrichtungen. IT-Anlagen und integrierte Software sowie Fahrzeuge werden innert vier Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird in Übereinstimmung mit IAS 16 jährlich überprüft. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Verkehrswerte der Immobilien werden in regelmässigen Abständen überprüft und falls notwendig angepasst. Die Werthaltigkeit der Vermögenswerte wird in Übereinstimmung mit IAS 36 immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung des Aktivums möglich erscheint.

Anlagen in Leasing

Bei Leasingverträgen, bei welchen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden die geleasten Anlagen unter den Sachanlagen zum Anschaffungswert aktiviert und planmässig abgeschrieben. Die entsprechenden Verpflichtungen sind je nach Fälligkeit in den lang- bzw. kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten.

Immaterielle Anlagen

Konkret realisierbare Projekte und die daraus entstehenden Vertragsrechte werden auf deren Aktivierungsfähigkeit überprüft und über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben, sofern keine unbegrenzte Nutzungsdauer vorliegt. Projekte, welche die Bedingungen der Aktivierungsfähigkeit nicht erfüllen, werden im Anschaffungsjahr erfolgswirksam erfasst. Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet (welcher als Anschaffungskosten angesehen wird). In den Folgeperioden werden immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, genauso wie die oben erwähnten Vertragsrechte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger kumulierter Wertminderungen bewertet.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die immateriellen Anlagen beträgt 2-10 Jahre. Abschreibungsperiode und -methode werden jährlich überprüft.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit Ausnahme des Goodwills

Zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung (Impairment) dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwandes festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der Cash Generating Unit (CGU), zu welcher der Vermögenswert gehört. Wenn eine angemessene und stetige Grundlage zur Verteilung ermittelt werden kann, werden die gemeinschaftlichen Vermögenswerte auf die einzelnen CGUs verteilt. Andernfalls erfolgt eine Verteilung auf die kleinste Gruppe von CGUs, für die eine angemessene und stetige Grundlage der Verteilung ermittelt werden kann. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die momentante Markteinschätzung über den Zeitwert des Geldes, zum anderen die dem Vermögenswert inhärenten Risiken, insoweit diese nicht bereits Eingang in die Schätzung der Zahlungsströme gefunden haben. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer CGU) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der CGU) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der CGU) auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrags erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (oder die CGU) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Goodwill

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss entstandene Goodwill wird zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen

(Impairment), sofern erforderlich, bilanziert und ist gesondert in der konsolidierten Bilanz ausgewiesen.

Für Zwecke der Prüfung auf Wertminderung ist der Goodwill auf jede Cash Generating Unit (CGU) des Konzerns aufzuteilen, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können. CGUs, welchen ein Teil des Goodwills zugeteilt wurde, sind jährlich auf Wertminderung zu prüfen. Liegen Hinweise für eine Wertminderung einer Einheit vor, wird diese häufiger evaluiert. Wenn der erzielbare Betrag einer CGU kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst vom Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Goodwills und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Jeglicher Wertminderungsaufwand des Goodwills wird direkt im Gewinn oder Verlust der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasst. Ein für den Goodwill erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden.

Forschung und Entwicklung

Da Escor keine Produkte herstellt, betreibt sie auch keine Forschung im ursprünglichen Sinn. Kosten für die Entwicklung von Spielideen für Geschicklichkeitsgeldspielautomaten sowie von Softwarelösungen werden auf deren Aktivierungsfähigkeit überprüft und ggf. über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Entwicklungskosten, welche die Bedingungen nicht erfüllen, werden laufend der Erfolgsrechnung belastet.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten, einschliesslich aufgenommenener Kredite, werden erstmalig zum Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird. Zu verzinsende Verbindlichkeiten werden als kurz- beziehungsweise langfristige Finanzverbindlichkeiten bilanziert. Als «kurzfristiges Fremdkapital» werden alle Verbindlichkeiten bezeichnet, die innerhalb Jahresfrist fällig sind. Dazu zählen auch die Jahresfälligkeiten der langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Alle Verbindlichkeiten mit über einem Jahr Restlaufzeit werden im «langfristigen Fremdkapital» zusammengefasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nur dann bilanziert, wenn die Gesellschaft eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, welche auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, wenn ein Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und wenn die Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen für künftige operative Verluste werden nicht vorgenommen.

Latente Steuern

Steuern auf dem laufenden Ergebnis werden vollständig zurückgestellt. Falls das zu versteuernde Ergebnis der einzelnen Gesellschaften vom konsolidierten Jahresergebnis abweicht, werden die zu erwartenden zusätzlichen (latenten) Steuern zu Lasten der Erfolgsrechnung zurückgestellt. Latente Steueraktiven aus temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen werden nur dann erfasst, wenn ein entsprechender steuerbarer Ertrag vor dem Verfall wahrscheinlich ist.

Personalvorsorge

Die Gesellschaften der Escor Gruppe verfügen über keine eigenen Vorsorgeeinrichtungen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Rahmen eines Kollektivversicherungsvertrages in der BVG-Sammelstiftung einer grossen Schweizer Versicherungsgesellschaft versichert (Beitragsprimat). Der Beitritt zur Pensionskasse ist für alle Mitarbeiter der Escor Gruppe obligatorisch. Anspruchsberechtigungen bestehen aufgrund von Leistungen im Alter, Leistungen bei Erwerbsunfähigkeit, im Todesfall und aufgrund von übrigen Leistungen. Die Finanzierung der Altersvorsorge erfolgt mit Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Die Beiträge der Escor Gruppe werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie entstanden sind. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Verpflichtungen für die Escor Gruppe.

In der Schweiz werden Beitragsprimatpläne wegen der Mindestzinssatzvorschriften und dem vorgeschriebenen fixen Rentenumwandlungssatz unter IAS 19 als leistungsorientierte Pläne berücksichtigt. Zum Jahresende erfolgte deshalb eine Berechnung der Pensionspläne durch einen externen Gutachter. Die Gesellschaft wendet bei der Berechnung des IAS 19 Guthabens die Korridor Methode an. Aufgrund der Änderungen des Standards per 01.01.2013 werden künftig alle aktuarischen Gewinne und Verluste im sonstigen Gesamtergebnis berücksichtigt, was einen wesentlichen Einfluss auf die Bilanz und Gesamtergebnis

nisrechnung haben kann. Das Management ist dabei die Veränderungen für die zukünftigen Jahresrechnungen zu evaluieren. Somit können diese Auswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht dokumentiert werden.

Ertragserfassung

Die Erträge aus Lieferungen und Leistungen werden erfasst, wenn die massgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Leistungen verbunden sind, auf den Käufer übertragen werden. Für zusätzliche Aufwendungen im Zusammenhang mit den Lieferungen und Leistungen, inklusive Aufwendungen für retournierte Produkte, werden angemessene Rückstellungen gebildet. Dividenden werden zum Zeitpunkt der Fälligkeit erfasst. Zinsertrag wird zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung erfasst, wenn bestimmbar ist, dass der entsprechende Ertrag der Gruppe zufließen wird.

Annahmen und Schätzungen

Die finanzielle Berichterstattung erfordert vom Management Einschätzungen und Annahmen, welche die ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Eventualschulden und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung sowie Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode beeinflussen. Die effektiven Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen gelangen bei der Bewertung der Forderungen, Sachanlagen, immateriellen Anlagen, Goodwill, Ertragssteuern und Rückstellungen zur Anwendung.

Forderungen werden um erkennbare Risiken wertberichtigt. Bei der Bonitätsprüfung werden gewisse Annahmen getroffen. Die Bewertung der **Sachanlagen und immateriellen Anlagen** hängt wesentlich von der geschätzten Nutzungsdauer und den damit erzielbaren Einkünften ab. Das Management überprüft diese jährlich und passt die Nutzungsdauer gegebenenfalls den geänderten Verhältnissen an. Die Bemessung der **Steuerverpflichtungen** unterliegt der Auslegung der Steuergesetze und der endgültigen Einschätzung durch die Steuerbehörden. Daraus können sich Anpassungen an den Steueraufwand ergeben. Im Weiteren bedingt die Beurteilung der Aktivierbarkeit steuerlich verwendbarer Verlustvorträge eine kritische Einschätzung der wahrscheinlichen Verrechenbarkeit mit künftigen Gewinnen, die von vielfältigen Einflüssen und Entwicklungen abhängen. Unter anderem können Gruppengesellschaften im

Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit in rechtliche Auseinandersetzungen verwickelt werden, wofür **Rückstellungen** gebildet werden. Die aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit entstandene Verpflichtung und die entsprechende Eintretenswahrscheinlichkeit des Mittelabflusses werden auf der Basis von Schätzungen ermittelt. Für die Bestimmungen des Vorliegens einer **Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes** ist es erforderlich, den Nutzungswert der Zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswertes bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung.

Going Concern

Aufgrund der finanziellen Basis wie auch der unternehmerischen Perspektiven erachtet der Verwaltungsrat die Fortführung des Geschäftes als gesichert.

Änderung in der Darstellung der Jahresrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Im Vorjahr wurden Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Finanzanlagen von TCHF 711 separat aufgeführt. Die darin enthaltenen Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Finanzanlagen von TCHF 675 werden neu in einer Zeile im Betriebsergebnis unter Abschreibungen und Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Wertberichtigung auf der Beteiligung an assoziierten Gesellschaften von TCHF 36 wird unter der Rubrik Ertrag aus assoziierten Gesellschaften ausgewiesen. In der Vorperiode waren die Beträge entsprechend angepasst.

Konsolidierte Geldflussrechnung

Escor hat in den Vorjahren die Geldflussrechnung aus fortgeführten Geschäftsbereichen präsentiert. Die Nettoveränderung der flüssigen Mittel aus aufgegebenen Geschäftsbereichen wurde in einer Zeile in der Geldflussrechnung offengelegt. Die Aufteilung der Nettoveränderung der flüssigen Mittel aus aufgegebenen Geschäftsbereichen wurde im Anhang ausgewiesen.

Für dieses Geschäftsjahr hat die Gruppe die Präsentation der Geldflussrechnung geändert und zeigt die Nettoveränderung der flüssigen Mittel aus den diversen Tätigkeiten inklusive der aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Erläuterungen zu den Bilanzpositionen

I Flüssige Mittel

in 1000 CHF	31.12.11	31.12.10
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Schweizer Franken	8'892	7'385
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Euro	1'613	976
Total	10'505	8'361
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der aufgegebenen Geschäftsbereiche	0	220
Total	10'505	8'581

Die flüssigen Mittel wurden zu durchschnittlich 0,123% (0,36%) verzinst.

2 Forderungen

in 1000 CHF	31.12.11	31.12.10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	728	465
Delkrederere und Wertberichtigungen	-126	-48
Aktienkapital-Einzahlungskonto Casino Zürich AG	0	7'300
Sonstige kurzfristige Forderungen	536	272
Total	1'138	7'989

Die Casino Zürich AG (CAZ) hat im Dezember 2010 ein Konzessionsgesuch für ein A-Casino in der Stadt Zürich eingereicht. Damit verbunden war eine Zahlung von CHF 7,3 Mio. auf ein Sperrkonto. Im Juni dieses Jahres wurde die Casinokonzession einem Mitbewerber zugesprochen. Inzwischen hat die CAZ das Aktienkapital-Einzahlungskonto aufgelöst und die CHF 7,3 Mio. am 10.8.2011 an die Escor zurückbezahlt.

Veränderungen des Delkrederes

in 1000 CHF	2011	2010
Anfangsbestand	-48	-11
Während des Geschäftsjahres abgeschriebene Beträge	7	
Während des Geschäftsjahres eingegangene Beträge aus abgeschriebenen Forderungen		
Erhöhung erfolgswirksam erfasster Wertminderungen	-85	-37
Endbestand	-126	-48

Fälligkeit der kurzfristigen Forderungen

in 1000 CHF	2011	2010
Nicht überfällig	1'130	7'977
Mehr als einen Monat, aber weniger als drei Monate überfällig	18	12
Mehr als drei Monate, aber weniger als sechs Monate überfällig	18	18
Mehr als sechs Monate, aber weniger als ein Jahr überfällig	68	30
Mehr als ein Jahr überfällig	30	
Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-126	-48
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	1'138	7'989

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird üblicherweise ein Zahlungsziel von 30 Tagen gewährt. Dabei werden keine Zinsen berechnet. Überfällige Forderungen werden nach Bedarf einzeln wertberichtigt. Zum Bilanzstichtag sind nicht wertberichtigte, überfällige Forderungen von mehr als einem aber weniger als sechs Monaten von TCHF 8 bilanziert (Vorjahr TCHF 12).

3 Vorräte

in 1000 CHF	31.12.11	31.12.10
Fertigprodukte (Handelsware)	349	140
Ersatzteile und Halbfabrikate	319	495
Sonstige Waren und Leistungen	121	104
Total (netto)	789	739

Die Vorräte sind zu unter dem Anschaffungswert liegenden Nettoveräusserungswerten bewertet.

Veränderungen der Wertberichtigungen auf den Vorräten

in 1000 CHF	2011	2010
Anfangsbestand	53	53
Auflösung von Wertberichtigungen		
Währungsunterschiede		
Abschreibungen/Verschrottungen		
Bildung von Wertberichtigungen	196	
Endbestand	249	53

4 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

in 1000 CHF	31.12.11	31.12.10
Umlaufvermögen CPM		543
Sachanlagen CPM		423
Immaterielle Anlagen (Casinolizenz CPM)		2'500
Kurzfristiges Fremdkapital CPM		-167
Total Nettovermögen	0	3'300

Die als «Zur Veräusserung gehaltener Vermögenswert» bilanzierte Geschäftseinheit Casino Promotion Montenegro (CPM) wurde am 29. November 2011 veräussert. Weitere Angaben siehe Erläuterung 29 «Aufgegebene Geschäftsbereiche».

Darstellung der Veräusserung der Geschäftseinheit CPM per 29. November 2011

4.1 Erhaltene Gegenleistung

Der mit der Käuferin vertraglich vereinbarte Preis für die übertragenen Vermögenswerte beläuft sich auf CHF 1,5 Mio. Die Leistung dieses Betrages hängt entscheidend von der Entwicklung der Geschäftstätigkeit des veräusserten Bereiches ab. Zum Zeitpunkt der Verkaufsverhandlungen schätzt der Verwaltungsrat der Escor den effektiv erzielbaren Erlös aus dieser Transaktion auf CHF 0,3 Mio. Als Sicherheit für diese Forderung wurden die mobile Ausstattung (Geldspielautomaten) sowie die Gesellschaftsanteile (CPM) an die Escor verpfändet. Der Wertabschlag von CHF 1,2 Mio. widerspiegelt den Risikoabschlag aufgrund der bisherigen Erfahrungen sowie der kritischen Entwicklung und wird dem aufgegebenen Geschäftsbereich als Wertberichtigung zugewiesen. Der Zeitwert der Gegenleistung von CHF 0,3 Mio. erachtet der Verwaltungsrat hinsichtlich der bestehenden Situation in Montenegro als gerechtfertigt.

4.2 Aufgrund des Kontrollverlusts abgegangene Vermögenswerte und Schulden

in 1000 CHF

Umlaufvermögen	383
Sachanlagen	210
Kurzfristiges Fremdkapital	-293
Veräussertes Nettovermögen	300

4.3 Veräusserungsverlust aus dem Abgang von Tochtergesellschaften in 1000 CHF

Erhaltene Gegenleistung netto	300
Veräussertes Nettovermögen	-300
Veräusserungsgewinn /-verlust	0

4.4 Nettozahlungsmittelabfluss aus Veräusserung von Tochterunternehmen in 1000 CHF

Durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichener Veräusserungspreis	0
Abzüglich mit dem Verkauf abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-108
Nettozahlungsmittelabfluss	-108

5 Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

in 1000 CHF	31.12.11	31.12.10
Total	0	0
<i>Die Casinò Locarno Gruppe wendet IFRS an und hat sich wie folgt entwickelt (in 1000 CHF)</i>		
Buchwert der Beteiligung am Jahresanfang	2011	2010
Erhaltene Dividende		4'834
Gewinnanteil vor Ertragssteuern (Vorjahresperiode 1.1.-20.12.2010)		-2'190
Ertragssteuern		2'096
Erlös aus dem Verkauf der Beteiligung		-436
Gewinn aus dem Verkauf der Beteiligung		-12'350
Buchwert der Beteiligung von 36,5% an der Casinò Locarno SA am Jahresende		8'046
		0

Escor Casinos & Entertainment SA (ECE) hat ihre Beteiligung von 36,5% an der Casinò Locarno SA am 20.12.2010 veräussert.

<i>Die Casino Zürich AG in Liq. hat sich wie folgt entwickelt (in 1000 CHF)</i>	2011	2010
Erwerb einer Beteiligung von 36,5% an der Casino Zürich AG (per 20.12.2010)	36	36
Wertberichtigung Beteiligung Casino Zürich AG	-36	-36
Buchwert der Beteiligung von 36,5% an der Casino Zürich AG in Liq. am Jahresende	0	0

<i>Aggregierte Kennzahlen der Casino Zürich AG in Liq. (in 1000 CHF)</i>	2011	2010
Umlaufvermögen am Jahresende	499	453
Bilanzsumme am Jahresende	499	453
Sonstiges Fremdkapital am Jahresende	452	313
Aktionärsdarlehen	5'000	3'364
Eigenkapital am Jahresende	-4'953	-3'224
Bruttoergebnis	105	420
Gesamtverlust	-1'729	-664

Die Casino Zürich AG (CAZ) hat im Dezember 2010 ein Konzessionsgesuch für ein A-Casino in der Stadt Zürich eingereicht. Im Juni des Berichtsjahres wurde die Casinokonzession jedoch einem Mitbewerber zugesprochen. Die CAZ ist in Liquidation. Für anteilige Liquidationskosten wurden Rückstellungen von CHF 0,35 Mio. gebildet.

6 Finanzinstrumente

6.1 Risikomanagement

In der Gruppe bestehen Richtlinien zur Bewirtschaftung liquider Mittel. Die Bewirtschaftung ist zwecks Optimierung der Finanzmittel zentralisiert. Escor betreibt eine sehr vorsichtige Liquiditätspolitik mittels rollender Liquiditätsplanung auf Stufe Gruppe. Die derzeitigen Tätigkeiten der Escor Gruppe werden aufgrund der Eigenkapitalsituation ohne Kreditfinanzierungen abgewickelt. Es sind deshalb keine aufwendigen Kapitalrisikomanagementmassnahmen notwendig. Aufgrund der internationalen Tätigkeit im Zusammenhang mit der Pokermania GmbH ist die Escor Gruppe Wechselkursrisiken ausgesetzt. Die Fremdwährungsrisiken, die aus der Umrechnung von Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen entstehen, beziehen sich ausschliesslich auf den Euro und werden nicht abgesichert. Wäre am 31. Dezember 2011 der Euro gegenüber dem Schweizer Franken 10% schwächer gewesen und wären gleichzeitig alle anderen Variablen unverändert geblieben, wäre das Vorsteuerergebnis der Escor Gruppe um CHF 0,11 Mio. (Vorjahr CHF 0,33 Mio.) tiefer ausgefallen. Wäre umgekehrt am 31. Dezember 2011 der Euro gegenüber dem Schweizer Franken 10% stärker gewesen und wären gleichzeitig alle anderen Variablen unverändert geblieben, wäre das Vorsteuerergebnis der Escor Gruppe um CHF 0,11 Mio. (Vorjahr CHF 0,33 Mio.) höher ausgefallen. Eine gleichgerichtete zehnpromtente Veränderung des Wechselkurses Schweizer Franken gegenüber dem Euro würde das konsolidierte Eigenkapital um CHF 0,11 Mio. (CHF 0,33 Mio.) verändern.

Kreditausfallrisiken ergeben sich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Hier erfolgt eine laufende Überwachung und Wertberichtigung der Forderungen im Rahmen der Berichterstattung. Die Gruppe ist keinen Zinssatzrisiken ausgesetzt, da sie ihre Fremdverschuldung auf ein Minimum reduziert hat. Das Management ist der Ansicht, dass keine speziellen Risiken offengelegt werden müssen. Die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten weichen im Wesentlichen nicht von den Buchwerten ab.

6.2 Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

in 1000 CHF	31.12.11	31.12.10
Flüssige Mittel	10'505	8'361
Forderungen und Kredite	1'138	7'989
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	889	254

Der Wertberichtigungsaufwand für Forderungen und Kredite belief sich im Berichtsjahr auf TCHF 134 (Vorjahr TCHF 712).

7 Sachanlagen				
in 1000 CHF	übrige Sachanlagen	Gebäude	Grund- stücke	Total
Anschaffungswerte am 1. Januar 2011	248	3'600	1'400	5'248
Zugang aus Unternehmenserwerb	3			3
Sonstige Zugänge	28			28
Währungsumrechnungsdifferenzen	0			0
Anschaffungswerte am 31.12.2011	279	3'600	1'400	5'279
Kumulierte Abschreibungen am 1. Januar 2011	219	1'424	0	1'643
Zugang aus Unternehmenserwerb	3			3
Sonstige Zugänge	43	72		115
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1			-1
Kumulierte Abschreibungen am 31.12.2011	264	1'496	0	1'760
Nettobuchwerte am 31.12.2011	15	2'104	1'400	3'519
Brandversicherungswerte der Vorräte und Sachanlagen	4'908	5'534		10'442
Anlagen in Leasing				keine
Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete Sachanlagen				keine

Die Versicherungspolice für die Vorräte, Mobilien und Ausstattung unterscheidet nicht in Beträge für Umlauf- und Anlagevermögen.

Sachanlagen				
in 1000 CHF	übrige Sachanlagen	Gebäude	Grund- stücke	Total
Anschaffungswerte am 1. Januar 2010	248	3'600	1'400	5'248
Zugänge				0
Abgänge				0
Anschaffungswerte am 31.12.2010	248	3'600	1'400	5'248
Kumulierte Abschreibungen am 1. Januar 2010	157	1'352	0	1'509
Zugänge	62	72		134
Abgänge				0
Kumulierte Abschreibungen am 31.12.2010	219	1'424	0	1'643
Nettobuchwerte am 31.12.2010	29	2'176	1'400	3'605
Brandversicherungswerte der Vorräte und Sachanlagen	4'870	5'533		10'403
Anlagen in Leasing				keine
Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete Sachanlagen				keine

Im 2010 wurden CHF 5,3 Mio. (Sachanlagen) in das Casino Montenegro investiert und im gleichen Jahr als zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte klassifiziert. Aus Transparenzgründen werden deshalb keine Zu- und Abgänge im Anlagespiegel aufgeführt.

8 Immaterielle Anlagen						
in 1000 CHF	Kunden- beziehungen	Software- Entwicklung	Sonstige Vermögens- werte	Entgeltlich erworbenes Vermögen	Selbst erstellte Software	Total
Anschaffungswerte am 1. Januar 2011						0
Zugang aus Unternehmenserwerb	2'241	1'172		3'413		3'413
Sonstige Zugänge			6	6	715	721
Währungsumrechnungsdifferenzen	-93	-49	0	-142	0	-142
Anschaffungswerte am 31.12.2011	2'148	1'123	6	3'277	715	3'992
Kumulierte Abschreibungen am 1. Januar 2011						0
Abschreibungen	146	253	1	399		399
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2	-3		-5		-5
Kumulierte Abschreibungen am 31.12.2011	144	250	1	394	0	394
Nettobuchwerte am 31.12.2011	2'004	874	5	2'883	715	3'598

Im 2010 wurden CHF 3,9 Mio. (immaterielle Anlagen) in das Casino Montenegro investiert und im gleichen Jahr als zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte klassifiziert. Aus Transparenzgründen werden deshalb keine Zu- und Abgänge im Anlagespiegel aufgeführt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte

Escor hat über ihre Beteiligung Pokermania GmbH (PMA) geschäftsmässige Beziehungen zu mehreren Kunden und wird wesentliche zukünftige Einkommensströme aus diesen Kundenbeziehungen generieren. Diese Kundenbeziehungen wurden im Zuge des Unternehmenserwerbs PMA als separate immaterielle Vermögenswerte identifiziert. Der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert zum Akquisitionszeitpunkt abzüglich der notwendigen Abschreibungen. Die Kundenbeziehungen werden über die erwartete Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

PMA hat eine Standardsoftware entwickelt die als Plattform für Social Games dient. Sie wird durch PMA für jeden Kunden spezifisch angepasst. Die Software für Social Games wurde im Zuge des Unternehmenserwerbs PMA als separater immaterieller Vermögenswert identifiziert. Der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert zum Akquisitionszeitpunkt abzüglich der notwendigen Abschreibungen. Die Software wird über die erwartete Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben.

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte

Bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um die Weiterentwicklung der Standardsoftware. Die Software, die als Plattform für Social Games dient, wird kundenspezifisch angepasst. Die aktivierungsfähigen Kosten werden über die Nutzungsdauer von 2 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt sobald die Entwicklungsphase abgeschlossen ist und die Nutzung möglich ist.

9 Goodwill

in 1000 CHF	2011	2010
Anschaffungswerte am 1. Januar		
Zugang aus Unternehmenserwerb	1'574	
Währungsumrechnungsdifferenzen	-65	
Anschaffungswerte am 31. Dezember	1'509	
Kumulierte Wertminderungsverluste am 1. Januar		
Wertminderungen		
Währungsumrechnungsdifferenzen		
Kumulierte Wertminderungsverluste am 31. Dezember	0	
Nettobuchwerte am 31. Dezember	1'509	

10 Wertminderungsprüfung

Der gesamte Goodwill sowie die Kundenbeziehungen und die Software für Social Games wurden zum Zwecke der Wertminderungsprüfung dem CGU «Pokermania» zugeordnet. Der erzielbare Betrag der CGU wurde anhand der Discounted Cash Flow Methode (DCF) aus von der Geschäftsführung bewilligten Finanzbudgets für den Zeitraum von fünf Jahren und einem Abzinsungssatz von 32,8% p.a. bestimmt.

Zur Bestimmung des Diskontsatzes für die angewendete DCF Methode wurde eine Internal Rate of Return (IRR) Berechnung anhand der zukünftig zu erwartenden Cash Flows von Pokermania und den durch Escor bezahlten Kaufpreis durchgeführt. Dieser Wert ist wesentlich höher als eine Diskontrate, die man basierend auf Vergleichsfirmen mit einem Weighted Average Cost of Capital Modell herleiten könnte. Die absolute Höhe von rund 30% ist gerechtfertigt, da es sich bei Pokermania um ein Unternehmen mit noch sehr tiefen effektiven Umsätzen handelt. Zahlungsströme für den fünf Jahre übersteigenden Zeitraum (Endwert) wurden ohne jährliche Wachstumsrate miteinbezogen.

Sensitivitätsanalysen wurden durchgeführt, bei welchen dieser Erlös um 30% reduziert wurde, was gemäss Geschäftsführung der vernünftigerweise denkbaren Veränderung des Haupttreibers entspricht. Dabei konnten auch bei einer solchen Reduktion des Erlöses keine Wertminderungen des Goodwills sowie der Kundenbeziehungen und der Software für Social Games festgestellt werden.

11 Erwerb von Tochterunternehmen

Am 10. Mai 2011 erwarb die Escor Casinos & Entertainment SA eine 50,004% Beteiligung an der Pokermania GmbH, Köln (PMA). Die PMA ist im Geschäftsfeld Social Games tätig, welches Erstellung, Lizenzierung, Entwicklung, Vertrieb, Betrieb, Hosting und Wartung von Produkten im Bereich Social Games umfasst.

Die PMA wurde mit dem Ziel erworben, die Aktivitäten des Konzerns um den Bereich Social Games zu erweitern.

11.1 Übertragene Gegenleistung	in 1000 CHF
Bargeld (EUR 460'000.- zum Kurs von CHF 1.27)	584
100'000 Inhaberaktien der Escor Casinos & Entertainment SA à CHF 21.90	2'190
Total übertragene Gegenleistung (Kaufpreis)	2'774

11.2 Erworbene Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt in 1000 CHF

Flüssige Mittel	132	
Forderungen	20	
Vorräte	1	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	
Sachanlagen	1	
Immaterielle Anlagen Software für Social Games	1'172	
Immaterielle Anlagen Kundenbeziehungen	2'241	3'567
Kurzfristige Verbindlichkeiten		-137
Kurzfristige Rückstellungen		-43
Latente Steuerverbindlichkeiten		-987
Netto-Vermögenswerte		2'400

11.3 Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Die nicht beherrschenden Anteile (49,996% Anteilsbesitz an der PMA) wurden zum Erwerbszeitpunkt zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens mit TCHF 1'200 (49,996% von TCHF 2'400) bewertet.

11.4 Mit dem Erwerb entstandener Goodwill in 1000 CHF

Übertragene Gegenleistung	2'774
Nicht beherrschende Anteile	1'200
abzüglich Zeitwert der identifizierbaren Nettovermögenswerte	-2'400
Goodwill	1'574

Ein Goodwill ist aus dem Erwerb der PMA deshalb entstanden, weil die Kosten des Zusammenschlusses eine Kontrollprämie beinhalten. Die gezahlte Gegenleistung beinhaltet ausserdem Beträge, welche künftige Marktentwicklungen und Diversifikationsmöglichkeiten berücksichtigen. Diese Vorteile werden nicht getrennt vom Goodwill angesetzt, da sie den Ansatzvorschriften immaterieller Vermögenswerte nicht genügen. Für den Goodwill wird keine steuerliche Abzugsfähigkeit erwartet.

11.5 Nettoabfluss von flüssigen Mitteln aus dem Erwerb in 1000 CHF

In bar bezahlte Gegenleistung	584
abzüglich erworbene flüssige Mittel	-132
Nettoabfluss von flüssigen Mittel aus dem Erwerb	452

11.6 Auswirkungen des Erwerbs auf die Ergebnisse des Konzerns

Mit dem zusätzlich durch PMA generierten Geschäft erhöhte sich der Konzernverlust um TCHF 219. Die Umsatzerlöse der aktuellen Periode beinhalten TCHF 422 der PMA. Ein Erwerb der PMA per 1. Januar 2011 hätte neben den obgenannten Auswirkungen keine wesentlichen zusätzlichen Auswirkungen auf die Umsatzerlöse und das Konzernergebnis gehabt.

12 Kurzfristige Verbindlichkeiten

in 1000 CHF	31.12.11	31.12.10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	254	254
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		5
Sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten	712	54
Total	966	313

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird üblicherweise ein Zahlungsziel von 30 Tagen vereinbart. Die sonstigen nicht verzinslichen Verbindlichkeiten sind innert 60 Tagen fällig.

13 Passive Rechnungsabgrenzungen

in 1000 CHF	31.12.11	31.12.10
Abgrenzung Ansprüche Mitarbeitende	108	153
Ausstehende Rechnungen für Projektkosten	0	157
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	271	349
Total	379	659

14 Veränderung Nettoumlaufvermögen

in 1000 CHF	31.12.11	31.12.10
Kurzfristige Forderungen	7'065	-7'569
Vorräte	-49	592
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-23	-3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	516	430
Passive Rechnungsabgrenzungen	-325	350
Kurzfristige Rückstellungen	365	
Veränderung Nettoumlaufvermögen	7'549	-6'200

Für dieses Geschäftsjahr hat die Gruppe die Präsentation der Geldflussrechnung geändert und zeigt die Nettoveränderung der flüssigen Mittel aus den diversen Tätigkeiten inklusive der aufgegebenen Geschäftsbereiche. Wir verweisen an dieser Stelle auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden «Änderung in der Darstellung der Geldflussrechnung».

15 Weitere Angaben zum Geldfluss

in 1000 CHF	2011	2010
Ertrag aus assoziierten Gesellschaften		-1'624
Wertberichtigung Kredite und Finanzanlagen	49	675
Abschreibung Sachanlagen	115	134
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte	399	
Wertberichtigung zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	3'000	6'780
Anpassung Pensionskassennettoguthaben nach IAS 19	-59	-87
Veränderung langfristige Rückstellungen	-75	
Nettofinanzergebnis	-27	65
Ertragssteuern	-4	
Anpassung latente Steuern	-80	-261
Sonstige nicht cashwirksame Positionen		12
Anpassung für nicht cashwirksame Positionen	3'318	5'694

16 Rückstellungen

in 1000 CHF	31.12.10	Bildung	Ver- wendung	Auf- lösung	31.12.11
Sanierungszuschuss (Liquidation der Casino Zürich AG in Liq.)		350			350
Rückstellung für rechtliche Verfahren und Auseinandersetzungen	510			-60	450
Total Rückstellungen	510				800
davon kurzfristig	435				800
davon langfristig	75				

Die noch hängigen rechtlichen Verfahren und Auseinandersetzungen stehen im Zusammenhang mit Geschäftsbereichen, die im Jahre 2005 aufgegebenen wurden. Die Rückstellungen wurden am 31.12.2011 gemäss IAS 37p59 überprüft und angepasst. Das Management ist der Auffassung, dass mit der Rückstellung von TCHF 450 ausreichend Vorsorge für die betreffenden Rechtsfälle getroffen wurde. Das Management rechnet insgesamt mit einem Abfluss von TCHF 800 im Jahr 2012. Weitere Angaben zur Liquidation der Casino Zürich AG in liq. siehe Erläuterung 5.

17 Eventualverbindlichkeiten

in 1000 CHF	31.12.11	31.12.10
Mietübernahmeverpflichtung	68	keine

18 Personalvorsorge

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Escor-Gruppe sind im Rahmen eines Kollektiv-Versicherungsvertrages in der BVG-Sammelstiftung einer grossen Schweizer Versicherungsgesellschaft versichert. Hierbei handelt es sich um einen echten Vollvertrag mit kongruenter Risikorückdeckung. Für den Versicherungsnehmer besteht kein Anlagerisiko und es können weder Sanierungsbeiträge erhoben werden, noch können Einschusspflichten entstehen. Der Sparteil ist reglementarisch in Lohnprozenten definiert. Der Risikotarif ist für jeweils ein Jahr fest und kann dem vertragsspezifischen Schadenverlauf (Schnitt eines 5-jährigen Betrachtungszeitraumes) angepasst werden. Die Personalbeiträge sind in Prozenten des Jahreslohnes definiert. In der Schweiz werden Beitragsprimatpläne wegen der Mindestzinssatzvorschriften und dem vorgeschriebenen fixen Rentenumwandlungssatz unter IAS 19 als leistungsorientierte Pläne berücksichtigt. Zum Jahresende erfolgte deshalb eine versicherungsmathematische Berechnung der Pensionspläne durch einen externen Gutachter. Das hiernach abgebildete Ergebnis des Gutachtens hatte keine Berichtigung der konsolidierten Bilanz und Erfolgsrechnung zur Folge, da der Korridor von 10% nicht überschritten wurde (Korridoransatz: 10% des höheren Betrages des Barwertes der Verpflichtung oder des Zeitwertes des Planvermögens). Die erwartete Rendite der Anlagen liegt über dem BVG-Mindestzinssatz von 2,0%. Die Aktiven des Plans bestehen aus einer Forderung gegenüber der Versicherungsgesellschaft. Für 2012 werden Beitragszahlungen von TCHF 170 erwartet. Im Berichtsjahr wurde ein Pensionskassennettoguthaben von 146 TCHF (87 TCHF) ausgewiesen.

Gemäss dem versicherungsmathematischen Gutachten ergeben sich folgende Werte (in 1000 CHF):

Veränderung der Verpflichtung	2011	2010
Barwert der Verpflichtung Anfang Jahr	6'477	6'298
Dienstzeitaufwand	91	82
Zinsaufwand	164	187
Beiträge der Arbeitnehmer	44	46
Versicherungsmathematische (Gewinne) und Verluste	346	21
Bezahlte Leistungen	-1'027	-157
Barwert der Verpflichtung Ende Jahr (ganz aus einem Fonds finanzierte Pläne)	6'096	6'477

Veränderung des Vermögens	2011	2010
Zeitwert des Vermögens Anfang Jahr	6'407	6'221
Erwartete Erträge aus Planvermögen	150	187
Versicherungsmathematische Gewinne und (Verluste)	123	-20
Beiträge des Arbeitgebers	165	130
Beiträge der Arbeitnehmer	44	46
Bezahlte Leistungen	-1'027	-157
Zeitwert des Vermögens Ende Jahr	5'862	6'407

Herleitung der finanziellen Lage in der Bilanz	2011	2010
Barwert der Verpflichtung Ende Jahr	6'096	6'477
Zeitwert des Vermögens Ende Jahr	5'862	6'407
Unterdeckung (Überdeckung)	234	70
Nicht bilanzierte versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	-380	-157
Nicht als Vermögenswert anrechenbarer Betrag gemäss Paragraph 58 b		
Nettoguthaben aus leistungsorientierten Plänen	-146	-87

Komponenten der Pensionskosten	2011	2010
Laufender Dienstzeitaufwand	91	82
Zinsaufwand	165	187
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-150	-187
Nicht als Vermögenswert anrechenbarer Betrag gemäss Paragraph 58 b		
Anpassung aus Beschränkung des leistungsorientierten Vermögenswerts	-44	-87
Nach IAS 19 berechneter Pensionsaufwand	62	-4

Entwicklung der erfahrungsbedingten Anpassungen	2011	2010	2009	2008	2007
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	6'096	6'477	6'298	6'067	5'700
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	5'862	6'407	6'221	6'029	5'594
Unterdeckung (Überdeckung)	234	70	77	38	106
Erfahrungsbedingte Anpassung der Verpflichtungen aus den Plänen	-7	83	7	187	13
Erfahrungsbedingte Anpassung des Planvermögens am 31.12.	124	-20	68	260	-51

Erträge aus Planvermögen	2011	2010
Erwartete Erträge aus Planvermögen	150	187
Versicherungsmathematischer Gewinn (Verlust)	123	-20
Tatsächliche Gewinne (Verluste) aus Planvermögen	273	167

Versicherungsmathematische Annahmen	2011	2010
Diskontierungszinssatz	2.25 %	2.75 %
Erwartete Rendite auf dem Planvermögen	2.50 %	3.00 %
Erwartete Lohnsteigerungsrate (für die Berechnung der Verpflichtungen und der Kosten)	1.00 %	1.00 %
Erwartete Inflationsrate (für die Berechnung der Verpflichtungen und der Kosten)	1.50 %	1.50 %

19 Latente Steuern

Die latenten Steuern beziehen sich auf folgende Bilanzpositionen (in 1000 CHF)	31.12.11	31.12.10
Immaterielle Anlagen	867	0
Total Rückstellung für latente Steuerschulden (netto)	867	0

Fälligkeit der nicht aktivierten, nicht verwendeten steuerlichen Verlustvorträge (in 1000 CHF)	2011	2010
Verfall der Bruttowerte im Jahr 2012	22'860	22'860
Verfall der Bruttowerte im Jahr 2013	991	991
Verfall der Bruttowerte im Jahr 2014	695	695
Verfall der Bruttowerte im Jahr 2015	527	527
Verfall der Bruttowerte im Jahr 2017	448	448
Verfall der Bruttowerte im Jahr 2018	8'127	
Total nicht aktivierte, steuerlich verwendbare Verlustvorträge	33'648	25'521
davon zu einem Steuersatz von 8%	13'746	5'969
davon zu einem Steuersatz von 20%	19'902	19'552

In der Bilanz werden keine latenten Steuerguthaben ausgewiesen. Die Steuerschulden sind netto ausgewiesen. Steuerliche Verluste werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass diese mit zukünftigen, zu versteuernden Gewinnen verrechnet werden können. Die definitiven Steuerveranlagungen hatten keine Anpassung der Vorjahreswerte zur Folge.

20 Kapitalstruktur

Das ausgegebene Aktienkapital hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, bis am 17. Mai 2013 das Aktienkapital um höchstens CHF 5'567'787.- durch Ausgabe von bis zu 618'643 voll liberierten Inhaberaktien zu je CHF 9.- Nominalwert zu erhöhen. Einzelheiten können dem Corporate Governance-Bericht entnommen werden.

Wie im Vorjahr bestehen weder bedingtes Kapital noch Vorzugsrechte oder Partizipationsscheine. Es sind keine Wandelanleihen ausstehend und es wurden auch keine Optionen ausgegeben. Die bedeutenden Aktionäre sind im Anhang zur Jahresrechnung der Escor Casinos & Entertainment SA aufgelistet.

<i>Ausgegebenes Aktienkapital</i>	Anzahl	1000 CHF
Ausgegebene Inhaberaktien à nominal CHF 9.-	1'237'286	11'136
Ausgegebene (alte) Inhaberaktien à nominal CHF 3.60	535	2
Total Ausgegebenes Aktienkapital am 31. Dezember 2011		11'138
Ausgegebene Inhaberaktien à nominal CHF 9.-	1'237'286	11'136
Ausgegebene (alte) Inhaberaktien à nominal CHF 3.60	535	2
Total Ausgegebenes Aktienkapital am 31. Dezember 2010		11'138

<i>Ausstehende Aktien</i>		2011	2010
Anzahl ausstehender Aktien am 31. Dezember (alte Aktien umgerechnet)	Anzahl	1'221'483	1'121'493
Gewichtete Anzahl ausstehender Aktien (alte Aktien umgerechnet)	Anzahl	1'183'984	1'121'381

21 Eigene Aktien		2011	2010
Eigene Aktien zu Jahresbeginn	Anzahl	116'007	116'547
Erwerb eigener Aktien	Anzahl	10	460
Für die Finanzierung der Akquisition Pokermania GmbH eingesetzte Aktien	Anzahl	-100'000	
Veräusserung eigener Aktien	Anzahl		-1'000
Eigene Aktien zum Jahresende 1,29% (9,37%)	Anzahl	16'017	116'007
<hr/>			
Anschaffungswerte der eigenen Aktien zu Jahresbeginn	1000 CHF	3'031	3'045
Erwerb eigener Aktien zum Durchschnittspreis von CHF 23.20 (CHF 23.33)	1000 CHF	0	11
Veräusserung eigener Aktien zum Durchschnittspreis von CHF 21.90 (CHF 26.90)	1000 CHF	-2'190	-27
Verlust/Gewinn aus Veräusserung eigener Aktien	1000 CHF	-429	2
Anschaffungswerte der eigenen Aktien zum Jahresende	1000 CHF	413	3'031
<hr/>			
Gewichtete Anzahl eigener Aktien		53'516	116'119

22 Reserven		31.12.11	31.12.10
in 1000 CHF			
<hr/>			
Reserven aus Kapitaleinlagen		6'187	6'187
Sonstige Kapitalreserven		4'194	4'623
Gewinnreserven		-3'814	3'687
Währungsumrechnungsdifferenzen		-115	0
Total		6'452	14'497

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

23 Bruttoergebnis

in 1000 CHF	2011	2010
Verkauf von Gütern	2'186	2'566
Erbringung von Dienstleistungen	494	226
Material- und Warenaufwand der verkauften Produkte	-1'235	-1'255
	1'445	1'537
Aktivierete Eigenleistungen (Software)	725	
Wiedereingebrachte Abschreibungen auf Geldspielautomaten		172
Sonstige betriebliche Erträge	71	51
Bruttoergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	2'241	1'760

24 Personalaufwand

in 1000 CHF	2011	2010
Gehälter und VR-Honorare	1'624	1'064
Abgangsentschädigungen	295	
Sozialleistungen und Personalvorsorge	359	225
Aktivierung Nettoguthaben aus leistungsorientierten Plänen (IAS 19)	-59	-87
Übriger Personalaufwand	10	6
Total Personalaufwand fortgeführte Geschäftsbereiche	2'229	1'208

25 Übriger Betriebsaufwand

in 1000 CHF	2011	2010
Fremdarbeiten	504	
Projektkosten (netto)	332	163
Restrukturierungskosten (Liquidation CAZ)	350	
Beratung, Recht, Abschluss- und Verwaltungskosten	826	389
Sonstige Betriebskosten	490	584
Total übriger Betriebsaufwand (netto) fortgeführte Geschäftsbereiche	2'502	1'136

26 Abschreibungen und Wertberichtigungen

in 1000 CHF	2011	2010
Abschreibung Sachanlagen	115	134
Abschreibung immaterielle Anlagen	399	
Wertberichtigung Finanzanlagen (Vorjahr umgegliedert)	49	675
Total Abschreibungen und Wertberichtigungen fortgeführte Geschäftsbereiche	563	809

27 Nettofinanzergebnis

in 1000 CHF	2011	2010
Zinsertrag und andere Finanzerträge	32	179
Zinsaufwand und andere Finanzaufwände	-5	-87
Total Nettofinanzergebnis fortgeführte Geschäftsbereiche	27	92

28 Steuern

in 1000 CHF	2011	2010
Laufende Ertragssteuern	-3	0
Latente Steuern (netto)	-80	-261
Total Steuern fortgeführte Geschäftsbereiche	-83	-261
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern	-3'026	8'369
Steuerbetrag bei einem Nettosteuersatz von 8% (8%)	-242	670
Effekt aus Verbrauch von nicht bilanzierten Verlustvorträgen		-931
Effekt aus Nichterfassung von steuerlichen Verlustvorträgen	159	
Gesamtsteueraufwand (-ertrag)	-83	-261

Die latenten Steuern ergeben sich aus der gruppeneinheitlichen (Konzernrechnung) und der steuerlichen Bewertung (handelsrechtliche Abschlüsse) der Aktiven und Passiven. Auf diesen Bewertungsdifferenzen werden die latenten Steuern ermittelt. Am 31. Dezember 2011 beträgt der ermittelte Nettosteuersatz 8,0% (8,0%). Der Nettosteuersatz für Holdinggesellschaften beträgt unverändert 8%, derjenige für CH-Tochtergesellschaften unverändert 20% und derjenige für D-Tochtergesellschaften 29%.

29 Aufgegebene Geschäftsbereiche

Verkauf Casino Montenegro

Die Veräusserung der Geschäftseinheit Casino Promotion Montenegro (CPM) per 29. November 2011 wird in Erläuterung 4 «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» dargestellt. Nachfolgend werden die Ergebnisse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen und der Geldfluss analysiert.

Analyse der Ergebnisse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

in 1000 CHF	2011	2010
Bruttospielertrag CPM	605	557
Nettoerlöse CPM	493	476
Aufwendungen CPM (netto)	-2'105	-2'839
Sonstige		7
Ergebnis aus Geschäftstätigkeit	-1'612	-2'356
Wertberichtigungen und zugeordnete Wechselkursdifferenzen	-3'056	-6'051
Zurechenbarer Ertragssteueraufwand	0	0
Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-4'668	-8'407

Angaben zum Geldfluss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

in 1000 CHF	2011	2010
Nettozahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit	-1'668	-1'958
Nettozahlungsströme aus Investitionstätigkeit	-108	-9'223
Nettozahlungsströme aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Nettoveränderung flüssige Mittel aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-1'776	-11'181

Weitere Erläuterungen und Angaben

30 Angaben pro Aktie à nominal CHF 9.-*		2011	2010
Ausgegebene Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres	Anzahl	1'237'500	1'237'500
Ausgegebene Aktien am Ende des Geschäftsjahres	Anzahl	1'237'500	1'237'500
Eigene Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres	Anzahl	116'007	116'547
Eigene Aktien am Ende des Geschäftsjahres	Anzahl	16'017	116'007
Gewichteter Durchschnitt der eigenen Aktien	Anzahl	53'516	116'119
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien (verwässert und unverwässert)	Anzahl	1'183'984	1'121'381
Verlust/Gewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen	TCHF	-2'943	8'630
Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	TCHF	-4'668	-8'407
Verlust/Gewinn Konzern	TCHF	-7'611	223
Verlust/Gewinn* je ausstehende Aktie fortgeführte Geschäftsbereiche	CHF	-2.39	7.70
Verlust* je ausstehende Aktie aufgebene Geschäftsbereiche	CHF	-3.94	-7.50
Verlust/Gewinn* je ausstehende Aktie	CHF	-6.34	0.20
Dividende je Aktie (2011 Antrag VR)	CHF	-	-

*Den Aktionären der Escor zurechenbar, verwässert und unverwässert, 535 alte Aktien à nominal CHF 3.60 umgerechnet

31 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

in 1000 CHF		2011	2010
Von assoziierten Gesellschaften erhaltene Dividende		0	2'190
Von assoziierten Gesellschaften erhaltene Management-fee		0	150
Erträge mit Schwestergesellschaften		395	0
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		17	7'300
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		0	0
Vergütungen an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat			
Gehälter, Boni, Sach- und Nebenleistungen		640	306
Verwaltungsratshonorare		110	80
Vorsorgeleistungen des Arbeitgebers		116	70
Abgangsentschädigungen		295	0
Total Vergütungen und Leistungen		1'161	456
– davon an nicht geschäftsführende Mitglieder des Verwaltungsrates		40	53
– an Chr. Vollmer, ausgetreten am 31.8.2011 (bis 1. Februar 2011 VRP und CEO)		620	403

Die Vorsorgeleistungen des Arbeitgebers umfassen sämtliche Beiträge für Altersvorsorge- und Risikoversicherungsleistungen sowie die Beiträge an AHV/IV/EO und ALV. Detaillierte Angaben zu den Vergütungen finden Sie in der Erläuterung 6 im Anhang zur Jahresrechnung der Escor Casinos & Entertainment SA.

32 Segmentinformationen

Der Handel mit Casinoautomaten bildete bis zum Vorjahr zusammen mit der Entwicklung von Spielideen für Geldspielautomaten sowie dem Betrieb und dem Verkauf dieser Geldspielautomaten das einzige berichtspflichtige Segment. Eine weitere Segmentierung und Unterteilung in Produktgruppen und Dienstleistungen war nicht sinnvoll. Seit der Akquisition der Pokermania GmbH im 2011 besteht nun ein zweites berichtspflichtiges Segment.

32.1 Produkte, Dienstleistungen und grösste Kunden

Casino- und Geldspielautomaten

Dieses Segment umfasst den Handel mit Casinoautomaten, die Entwicklung von Spielideen für Geldspielautomaten sowie den Betrieb und den Verkauf dieser Geldspielautomaten. Die Umsätze wurden zu 99% in der Schweiz getätigt. Hauptabnehmer der Produkte und Dienstleistungen sind rund 20 Schweizer Casinos. Die mit unseren Kunden erzielten Umsätze variieren jährlich. Im 2011 zählten die Casinos Baden, Bern, Mendrisio und Meyrin zu den Kunden mit je einem Anteil am Gesamtumsatz von mehr als 10 Prozent.

Social Gaming

Dieses Segment umfasst die Entwicklung und Erstellung von «Social Gaming» Programmen, welche die Anwender im Internet nutzen können, die Lizenzierung dieser Programmlizenzen an unsere Kunden, das Anpassen an kundenspezifischen Anforderungen, die Installation, den Unterhalt und Wartung aller dafür nötigen technischen Einrichtungen (Hosting-Tätigkeiten). Unsere Kunden wollen mit der Installation von Social Gaming Programmen die Attraktivität ihrer WEB-Portale steigern und damit einen hohen Beachtungsgrad erzielen. Mit knapp CHF 0,4 Mio. Umsatz war Sport1 Gaming GmbH unser grösster Kunde in diesem Segment.

32.2 Umsatzerlöse und Ergebnisse

in 1000 CHF	Erlöse		Ergebnis	
	2011	2010	2011	2010
Casino- und Geldspielautomaten	2'258		-350	
Social Gaming	422		-219	
Sonstige (nicht zugeordnet)			-2'484	
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	2'680		-3'053	-1'393
Ertrag aus assoziierten Gesellschaften				1'624
Gewinn aus Verkauf assoziierte Gesellschaft				8'046
Finanzergebnis			27	92
Verlust/Gewinn vor Steuern (fortgeführte Geschäftsbereiche)			-3'026	8'369

Unter «Sonstige» werden die administrativen Funktionen der Holdinggesellschaft gezeigt. Bei den oben dargestellten Segmentnettoerlösen handelt es sich um Umsätze aus Geschäften mit externen Kunden. Verkäufe zwischen den Segmenten fanden nicht statt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen den in diesem Anhang beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

32.3 Vermögen und Verbindlichkeiten

in 1000 CHF	Vermögen		Verbindlichkeiten	
	31.12.11	31.12.10	31.12.11	31.12.10
Casino- und Geldspielautomaten	7'274		851	
Social Gaming	5'378		1390	
Summe Segmentvermögen und -verbindlichkeiten	12'652		2'241	
Sonstige (nicht zugeordnete) Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	8'579		771	
Konsolidierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	21'231		3'012	

Sämtliche Vermögenswerte ausser Anteilen an assoziierten Unternehmen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und den tatsächlichen und latenten Steuern werden den berichtspflichtigen Segmenten zugeordnet. Unter «sonstige» werden die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Holdinggesellschaft gezeigt. Der Goodwill wird dem Segment «Social Gaming» zugeordnet. Von den Segmenten gemeinsam genutzte Vermögenswerte werden auf Grundlage der Erlöse zugeordnet, die von den einzelnen berichtspflichtigen Segmenten erzielt werden. Sämtliche Verbindlichkeiten ausser den Krediten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie den tatsächlichen und latenten Steuern werden den berichtspflichtigen Segmenten zugeordnet. Verbindlichkeiten, die von berichtspflichtigen Segmenten gemeinsam zu begleichen sind, werden nach Massgabe des Segmentvermögens zugeordnet.

32.4 Sonstige Segmentinformationen

in 1000 CHF	Abschreibungen		Zugänge zu langfristigen Vermögenswerten	
	2011	2010	2011	2010
Casino- und Geldspielautomaten	101			
Social Gaming	413		749	
Summe	514		749	

32.5 Umsatzerlöse der Hauptprodukte und -dienstleistungen

Die Umsatzerlöse der Hauptprodukte und -dienstleistungen entsprechen den Angaben in Erläuterung 32.2.

32.6 Geografische Informationen

Der Konzern ist im Wesentlichen in den zwei geografischen Regionen tätig - Schweiz und EU. Die Nettoerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen des Konzerns aus Geschäften mit externen Kunden nach dem geografischen Ort des Geschäftsbetriebs sowie Informationen über das Segmentvermögen nach dem geografischen Ort der Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in 1000 CHF	Externe Nettoerlöse		Langfristige Vermögenswerten	
	2011	2010	31.12.11	31.12.10
Schweiz	2'238		3'650	
EU	442		5'122	
Summe	2'680		8'772	

33 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, welche einen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung 2011 haben könnten (Vorjahr: keine).

34 Risikoanalyse und internes Kontrollsystem

Die Gesellschaften der Escor Gruppe verfügen über ein implementiertes Risikomanagement, das in einem Handbuch aktuell dokumentiert ist. Der Verwaltungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen abgeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der hiervor abgebildeten konsolidierten Jahresrechnung als gering einzustufen ist.

Gruppengesellschaften und Beteiligungen

Muttergesellschaft	31. Dezember 2011		31. Dezember 2010	
	Aktionärin	Tätigkeit	Quote	Kapital
Escor Casinos & Entertainment SA (ECE)			TCHF	TCHF
Aktiengesellschaft (Holding) mit Sitz in Düringen, Schweiz			11'138	11'138

Konsolidierte Gesellschaften	Aktionärin	Tätigkeit	31. Dezember 2011		31. Dezember 2010	
			Quote	Kapital	Quote	Kapital
Escor Casinos & Entertainment SA (ECE)				TCHF		TCHF
Aktiengesellschaft mit Sitz in Düringen, Schweiz		1		11'138		11'138
Escor Automaten AG (EAU)				TCHF		TCHF
Aktiengesellschaft mit Sitz in Düringen, Schweiz	ECE	2	100%	3'000	100%	3'000
Pokermania GmbH (PMA)				TEUR		
Gesellschaft mit Sitz in Köln, Deutschland	ECE	3	50.004%	25		

Assoziierte Gesellschaften	Aktionärin	Tätigkeit	31. Dezember 2011		31. Dezember 2010	
			Quote	Kapital	Quote	Kapital
Casino Zürich AG in Liq. (CAZ)				TCHF		TCHF
Aktiengesellschaft mit Sitz in Zürich, Schweiz	ECE	4	36.5%	100	36.5%	100

Zur Veräusserung gehaltene Gesellschaften	Aktionärin	Tätigkeit	31. Dezember 2011		31. Dezember 2010	
			Quote	Kapital	Quote	Kapital
Casino Promotion Montenegro d.o.o. (CPM)						TEUR
Gesellschaft mit Sitz in Bar, Montenegro	ECE	4			100%	1'076

Tätigkeitsgebiete | 1 Holdinggesellschaft | 2 Casinoautomaten | 3 Social Games | 4 Casinos

Veränderungen Am 10. Mai 2011 erwarb die Escor Casinos & Entertainment SA eine 50,004% Beteiligung an der Pokermania GmbH, Köln (PMA). Die PMA ist im Geschäftsfeld «Social Gaming» positioniert. Dieses Segment umfasst die Entwicklung und Erstellung von «Social Gaming» Software.
Im Juni 2011 wurden zwei neue Casinokonzessionen vergeben. Die Casino Zürich AG hat den Zuschlag nicht erhalten und wird nun liquidiert.
Die Beteiligung an der Casino Promotion Montenegro d.o.o. wurde am 29. November 2011 veräussert.



Deloitte AG
Steinengraben 22
Postfach
CH-4002 Basel
Tel: +41 (0) 61 285 14 14
Fax: +41 (0) 61 285 14 15
www.deloitte.ch

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der
ESCOR CASINOS & ENTERTAINMENT SA, DÜDINGEN

Bericht zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 16 bis 44 wiedergegebene konsolidierte Jahresrechnung der Escor Casinos & Entertainment SA, bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit IFRS und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit IFRS und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

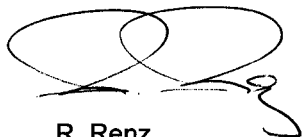
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG



E. Schärli
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



R. Renz
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 8. März 2012
ESC/RRE/jke

BILANZEN

in 1000 CHF	Anhang	31.12.11	31.12.10
Flüssige Mittel		8'270	5'089
Eigene Aktien	1	272	2'639
Kurzfristige Finanzforderungen		309	10'726
Umlaufvermögen		8'851	18'454
Beteiligungen	2	5'774	3'000
Finanzforderungen Konzerngesellschaften		2'257	2'038
Finanzforderung Konzerngesellschaft mit Rangrücktritt		1'000	1'500
Anlagevermögen		9'031	6'538
AKTIVEN		17'882	24'992
Kurzfristige Verbindlichkeiten		329	4
Passive Rechnungsabgrenzungen		92	100
Kurzfristige Rückstellungen		350	
Kurzfristiges Fremdkapital		771	104
Aktienkapital		11'138	11'138
Allgemeine Reserve		2'654	6'223
Reserven aus Kapitaleinlagen	3	6'187	
Reserve für eigene Aktien	1	413	3'031
Bilanzverlust (Bilanzgewinn)		-3'281	4'496
Eigenkapital	3	17'111	24'888
PASSIVEN		17'882	24'992

ERFOLGSRECHNUNGEN

in 1000 CHF	Anhang	2011	2010
Sonstige Erlöse		301	620
Verwaltungsaufwand		-335	-130
Restrukturierungsaufwand		-350	
Lieferungen und Leistungen von Konzerngesellschaften		-1'731	-760
Betriebsergebnis		-2'115	-270
Dividende assoziierte Gesellschaften			2'190
Zinsertrag verbundene Gesellschaften		7	151
Zinsertrag flüssige Mittel		7	19
Kursverluste eigene Aktien		-177	-293
Währungs- und Kursverluste		-99	-1'229
Gewinn aus Veräusserung von Finanzanlagen			10'763
Wertberichtigung Finanzanlagen		-5'392	-11'041
Finanzergebnis		-5'654	560
Ergebnis vor Steuern		-7'769	290
Kapitalsteuern		-8	-9
Verlust (Reingewinn)		-7'777	281

ANHANG

I Eigene Aktien à nominal CHF 9.– (535 alte Aktien umgerechnet)		2011	2010
Aktien zu Jahresbeginn	Anzahl	116'007	116'547
Erwerb von eigenen Aktien	Anzahl	10	460
Veräusserung von eigenen Aktien	Anzahl	-100'000	-1'000
Aktien zum Jahresende	Anzahl	16'017	116'007
Eigene Aktien in % des Eigenkapitals	Prozent	1.29 %	9.37 %
Durchschnittspreis der erworbenen Aktien	CHF	23.20	23.33
Durchschnittspreis der veräusserten Aktie	CHF	21.90	26.90
Buchwert der Aktie am 31. Dezember	CHF	17.00	22.75
Börsenkurs der Aktie am 31. Dezember	CHF	17.00	22.75

Ergänzende Angaben zu den eigenen Aktien finden Sie in den Erläuterungen 21 und 30 im Anhang der Konzernrechnung.

2 Beteiligungen			31.12.11	31.12.10
in 1000 CHF (*1000 EUR)	Tätigkeitsbereich	Quote	Kapital	Kapital
Escor Automaten AG, Düdingen	Spielautomaten	100%	3'000	3'000
Casino Zürich AG in Liq., Zürich	Casinos	36,5%	100	100
Pokermania GmbH, Köln	Social Games	50,004%	*25	
Casino Promotion Montenegro d.o.o., Bar				*1'076

Am 10. Mai 2011 erwarb die Escor Casinos & Entertainment SA eine 50,004% Beteiligung an der Pokermania GmbH, Köln (PMA). Die PMA ist im Geschäftsfeld «Social Games» positioniert. Dieses Segment umfasst die Entwicklung und Erstellung von «Social Gaming» Software. Im Juni 2011 wurden zwei neue Casinokonzessionen vergeben. Die Casino Zürich AG hat den Zuschlag nicht erhalten und wird nun liquidiert. Die Beteiligung an der Casino Promotion Montenegro d.o.o. wurde am 29. November 2011 veräussert.

3 Eigenkapital						
in 1000 CHF vor Gewinnverwendung	Aktienkapital	Res. aus Kapitalanlagen	Allgemeine Reserve	Res. für eigene Aktien	Bilanzverlust	Total Eigenkapital
Eigenkapital am 31. Dezember 2010	11'138		6'223	3'031	4'496	24'888
Veränderung Reserve für eigene Aktien			2'618	-2'618		0
Umgliederung		6'187	-6'187			0
Verlust 2011					-7'777	-7'777
Eigenkapital am 31. Dezember 2011	11'138	6'187	2'654	413	-3'281	17'111
Eigenkapital am 31. Dezember 2009	11'138		6'209	3'045	5'336	25'728
Gewinnverwendung 2009					-1'121	-1'121
Veränderung Reserve für eigene Aktien			14	-14		0
Gewinn 2010					281	281
Eigenkapital am 31. Dezember 2010	11'138		6'223	3'031	4'496	24'888

Genehmigtes Kapital

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, bis am 17. Mai 2013 das Aktienkapital um höchstens CHF 5'567'787.- durch Ausgabe von bis zu 618'643 voll liberierten Inhaberaktien zu je CHF 9.- Nominalwert zu erhöhen.

Ausgegebene Aktien		31.12.11	31.12.10
Ausgegebene Inhaberaktien à nominal CHF 9.-	Anzahl	1'237'286	1'237'286
Ausgegebene (alte) Inhaberaktien à nominal CHF 3.60	Anzahl	535	535
Total ausgegebene Aktien (alte umgerechnet)	Anzahl	1'237'500	1'237'500

4 Bedeutende Aktionäre		31.12.11	31.12.10
Highlight Communications AG		56.95 %	24.97 %
DHV GmbH, München		10.43 %	4.85 %
Wolfgang Hahn		< 3 %	5.58 %
Christian Vollmer		< 3 %	5.58 %
Escor Casinos & Entertainment SA (eigene Aktien)		1.29 %	9.37 %

5 Von der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat gehaltene Anzahl Inhaberaktien à nominal CHF 9.-		31.12.11	31.12.10
Persönlich gehaltene Anzahl Aktien			
Martin Wagner, Verwaltungsratspräsident		keine	keine
Bernhard Burgener, Verwaltungsrat		35'000	35'000
Pascal Berger, Verwaltungsrat		keine	
Fredy Haas, CEO		keine	
Christian Vollmer (Verwaltungsrat bis 1.7.2011)			69'100
Nahestehende Unternehmen und Personen (Highlight Communications AG)		704'707	309'009
Anzahl Aktien total		739'707	413'109
Aktien in Prozent des gesamten Aktienkapitals		59.77 %	33.38 %

Die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates halten keine (Vorjahr: keine) Wandel- oder Optionsrechte. Bernhard Burgener ist Verwaltungsratspräsident der Highlight Communications AG.

**6 Vergütungen an die Mitglieder der
Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates**
in 1000 CHF

	Basis Vergütung	VR- Honorar	Vorsorge- leistungen	Abgangs- entschädig.	TOTAL
Martin Wagner, Verwaltungsratspräsident	100.0	50.0	3.1		153.1
Bernhard Burgener, Verwaltungsrat		40.0	2.5		42.5
Pascal Berger, Verwaltungsrat	80.0	20.0	1.3		101.3
Fredy Haas, CEO	195.0		48.2		243.2
Christian Vollmer	264.2		60.8	295.4	620.5
Total Vergütungen 2011	639.2	110.0	116.0	295.4	1'160.6
Christian Vollmer, CEO & VRP	306.3	30.0	67.2		403.5
Bernhard Burgener, Verwaltungsrat		25.0	1.5		26.5
Martin Wagner, Verwaltungsrat		25.0	1.5		26.5
Total Vergütungen 2010	306.3	80.0	70.2	-	456.5

Martin Wagner und Pascal Berger haben im Geschäftsjahr 2011 eine Vergütung von CHF 100'000.– bzw. CHF 80'000.– als Anwaltshonorar erhalten. An eine Fredy Haas nahestehende Gesellschaft wurden für im 2011 bezogene Leistungen CHF 38'105.– bezahlt. Die Vorsorgeleistungen beinhalten sämtliche Aufwendungen des Arbeitgebers, die Ansprüche auf Vorsorgeleistungen begründen oder erhöhen. Christian Vollmer ist die Person mit den höchsten Vergütungen. Die Auszahlung der Vergütungen erfolgte über eine Tochtergesellschaft.

Es wurden keine Darlehen und Kredite gewährt und keine Aktien oder Optionsrechte zugeteilt.

Ergänzende Angaben zu den Vergütungen finden Sie in der Erläuterung 31 «Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen» im Anhang der Konzernrechnung.

7 Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft gehört der Escor-Mehrwertsteuer-Gruppe an und haftet somit solidarisch für die Mehrwertsteuerschulden dieser Gruppe gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung. Zu Gunsten der Beteiligung Pokermania GmbH besteht per 31.12.2011 eine Mietübernahmeverpflichtung von CHF 68'340.– (Vorjahr: keine).

8 Risikoanalyse und internes Kontrollsystem

Die Gesellschaft verfügt über ein implementiertes Risikomanagement, das in einem Handbuch aktuell dokumentiert ist. Der Verwaltungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen abgeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der hiervor abgebildeten Jahresrechnung als gering einzustufen ist.

Keine weiteren ausweispflichtigen Angaben gemäss Art. 663 b und 663 c OR.



Deloitte AG
Steinengraben 22
Postfach
CH-4002 Basel
Tel: +41 (0)58 279 90 00
Fax: +41 (0)58 279 98 00
www.deloitte.ch

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der
ESCOR CASINOS & ENTERTAINMENT SA, DÜDINGEN

Bericht zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Escor Casinos & Entertainment SA, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 48 bis 52 des Geschäftsberichtes) für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

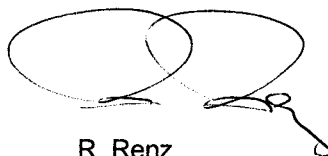
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG



E. Schärli
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



R. Renz
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 17. Februar 2012

ESC/RRE/jke

Die Escor Casinos & Entertainment SA bemüht sich stets um Transparenz und verfolgt eine offene Kommunikationspolitik. Es ist uns ein Anliegen, diese Bestrebungen weiterzuführen.

Die Escor Casinos & Entertainment SA orientiert sich an den generellen Richtlinien des Swiss Code of Best Practice der *economiesuisse* und hält sich an die Richtlinie der SIX Swiss Exchange betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG). Die Regeln der Escor Casinos & Entertainment SA zur Corporate Governance sind in Gesetz, Statuten der Gesellschaft sowie im Organisations- und Geschäftsreglement festgelegt. Statuten, Organisations- und Geschäftsreglement werden regelmässig durch den Verwaltungsrat überprüft und den Erfordernissen angepasst. Die Statuten sowie das Organisations- und Geschäftsreglement der Escor Casinos & Entertainment SA sind auf der Website der Gesellschaft www.escor.ch unter der Rubrik Organisation ersichtlich.

I KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

I.1 Konzernstruktur

I.1.1 Operative Konzernstruktur

Die Escor Casinos & Entertainment SA, nachfolgend Escor genannt, ist eine Holdinggesellschaft. Ihr unterstellt ist die 100%-Tochtergesellschaft Escor Automaten AG, in Düringen, mit einem Aktienkapital von CHF 3'000'000.–, eingeteilt in 3'000 Inhaberaktien zu nominal CHF 1'000.–, die im Wesentlichen das operationelle Tagesgeschäft abwickelt. Weiter ist ihr die Pokermania GmbH mit Sitz in Köln unterstellt, welche ein Stammkapital von EURO 25'000.– aufweist und eingeteilt ist in 25'000 Geschäftsanteile im Nennbetrag von je EURO 1.–, wovon Escor 12'501 Geschäftsanteile hält, was einer Beteiligung von 50.004% entspricht. Zudem hält die Escor an der Casino Zürich AG, welche ein Aktienkapital von CHF 100'000.– aufweist und eingeteilt ist in 1'000 Namenaktien zu nominal je CHF 100.–, 365 Namenaktien, was einer 36,5%-igen Beteiligung entspricht. Die Casino Zürich AG wurde mit Generalversammlungsbeschluss vom 31. August 2011 aufgelöst (Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt am

15. September 2011) und firmiert nun unter Casino Zürich AG in Liquidation. Wir verweisen auf den Anhang der Konzernrechnung auf Seite 44.

I.1.2 Kotierte Gesellschaften

An der SIX kotiert ist einzig die Escor Casinos & Entertainment SA unter dem Kürzel ESRI mit der Valorenummer 358 325. Ihr Aktienkapital beträgt CHF 11'137'500.–. Sitz der Gesellschaft ist in Düringen. Für die Börsenkapitalisierung verweisen wir auf «Kennzahlen im Überblick» auf Seite 5.

I.1.3 Nicht kotierte Gesellschaften

Zum Konsolidierungskreis der Escor Casinos & Entertainment SA gehört die nicht kotierte Escor Automaten AG, Düringen, die Pokermania GmbH, in Köln, und die Casino Zürich AG in Liquidation, in Zürich. Wir verweisen auf den Anhang der Konzernrechnung auf Seite 44.

I.2 Bedeutende Aktionäre

Im Jahr 2011 sind diverse Offenlegungsmeldungen erfolgt, welche auf der folgenden Publikationsplattform der SIX Swiss Exchange detailliert ersichtlich sind: http://www.six-swiss-exchange.com/shares/security_info_de.html?id=CH0003583256CHF4

Diese Offenlegungsmeldungen können folgendermassen zusammengefasst werden (aufgelistet nach Publikationsdatum):

Highlight Communications AG, Pratteln
09.12.2011

Erhöhung des Aktienbesitzes auf 56,93% der Aktien, indirekter Halter (Konzern) Constantin Medien AG, Münchener Strasse 101g, 85737 Ismaning Deutschland, welche 47.31% des Grundkapitals der Highlight Communications AG hält

Hendrik Knopp, Hamburg
09.12.2011

Verminderung des Aktienbesitzes auf weniger als 3% der Aktien, (Aktionär besitzt keine Aktien mehr)

André Pass, Bonn
09.12.2011

Verminderung des Aktienbesitzes auf weniger als 3% der Aktien, (Aktionär besitzt keine Aktien mehr)

Wolfgang Hahn, St. Moritz
18.10.2011

Verminderung des Aktienbesitzes auf weniger als 3% der Aktien, (Aktionär besitzt keine Aktien mehr)

DHV GmbH, München
18.10.2011

Erhöhung des Aktienbesitzes auf 10,43% der Aktien, indirekter Halter Dr. Dieter Hahn, Weinstrasse 7, 80333 München Deutschland, der 75% der Geschäftsanteile der DHV GmbH hält

Highlight Communications AG, Pratteln
02.07.2011

Erhöhung des Aktienbesitzes auf 30,023% der Aktien, indirekter Halter (Konzern) Constantin Medien AG, Münchener Strasse 101g, 85737 Ismaning Deutschland, welche 47,31% des Grundkapitals der Highlight Communications AG hält

Christian Vollmer, St. Antoni
02.07.2011

Verminderung des Aktienbesitzes auf weniger als 3% der Aktien

André Pass, Bonn
14.05.2011

Erwerb eines Aktienbesitzes von 4,04% der Aktien

Hendrik Knopp, Hamburg
12.05.2011

Erwerb eines Aktienbesitzes von 4,04% der Aktien

Escor Casinos & Entertainment SA, Düdingen
12.05.2011

Verminderung des Aktienbesitzes auf weniger als 3% der Aktien (Veräusserung eigener Aktien)

Dementsprechend hält per Bilanzstichtag die Highlight Communications AG (indirekter Halter (Konzern) Constantin Medien AG, Münchener Strasse 101g, 85737 Ismaning Deutschland) 56,93%, und DHV GmbH, München (indirekter Halter Dr. Dieter Hahn, Weinstrasse 7, 80333 München Deutschland, der 75% der Geschäftsanteile der DHV GmbH hält) 10,43 % der Aktien. Darüber hinaus besitzt Escor keine weiteren Aktionäre mit über 3% der Aktien. Escor Casinos & Entertainment SA hält nach einer Veräusserung eines Teils ihrer eigenen Aktien und der entsprechenden Publikation am 12.05.2011 noch 1,294% der Aktien.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Bei der Escor Gruppe bestehen keine kapital- oder stimmenmässige Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften.

2 KAPITALSTRUKTUR

2.1 Kapital (Ordentliches, genehmigtes und bedingtes Kapital)

Wir verweisen auf die Seiten 50 bis 51 des Anhangs zur Jahresrechnung der Escor Casinos & Entertainment SA.

Escor verfügt über ein Aktienkapital von CHF 11'137'500.–, eingeteilt in 1'237'286 Inhaberaktien zu CHF 9.– und 535 Inhaberaktien zu CHF 3.60.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Anlässlich der Generalversammlung vom 18. Mai 2011 wurde ein genehmigtes Kapital geschaffen, und ein neuer Artikel 3a der Statuten eingeführt mit folgendem Wortlaut (vgl. Artikel Art. 3a der Gesellschaftsstatuten unter www.escor.ch Rubrik Organisation):

Artikel 3a Genehmigtes Kapital

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, innert einer Frist von zwei Jahren (bis am 17. Mai 2013) das Aktienkapital um höchstens CHF 5'567'787.– durch Ausgabe von bis zu 618'643 voll liberierten Inhaberaktien zu je CHF 9.– Nominalwert zu erhöhen.

Die Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet. Der Verwaltungsrat ist dazu ermächtigt, den Aktionären das Bezugsrecht zu entziehen und Dritten zuzuweisen im Falle einer Verwendung von Aktien für die Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder im Falle einer Aktienplatzierung für die Finanzierung derartiger Transaktionen und Investitionsvorhaben der Gesellschaft. Im Weiteren wird das Bezugsrecht nicht eingeschränkt und der Verwaltungsrat entscheidet über die Zuweisung nicht ausgeübter Bezugsrechte. Im Übrigen erfolgt die Emission der neuen Inhaberaktien zu den jeweiligen vom Verwaltungsrat festzulegenden Bedingungen.

Das genehmigte Kapital wurde im Geschäftsjahr nicht – auch nicht teilweise – verwendet.

Die Gesellschaft verfügt über kein bedingtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

Angaben in CHF per 31.12	2007	2008	2009	2010	2011
Aktienkapital	12'375'000	11'137'500	11'137'500	11'137'500	11'137'500
Allgemeine Reserve	4'330'896	6'263'510	6'209'026	6'223'054	8'841'401
Reserve für eigene Aktien	3'066'685	2'990'675	3'045'159	3'031'131	412'784
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	4'014'990	4'352'887	5'336'549	4'496'028	-3'281'342
Eigenkapital	23'787'571	24'744'572	25'728'234	24'887'713	17'110'343

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Insgesamt sind 1'237'286 Inhaberaktien mit einem Nominalwert von CHF 9.– sowie 535 alte Inhaberaktien mit einem Nominalwert von CHF 3.60 ausgegeben. Alle Aktien sind gleichberechtigt in Bezug auf Dividenden- und Stimmberechtigung (konstantes Verhältnis zwischen Nennwert und Stimmrecht bzw. zwischen Nennwert und Dividendenrecht). Vorzugsrechte oder Partizipationsscheine bestehen keine.

2.5 Genussscheine

Es wurden keine Genussscheine emittiert.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen keine solchen Beschränkungen oder Eintragungen. Alle Aktien sind frei handelbar.

2.6.1 Beschränkungen der Übertragbarkeit pro Aktienkategorie

Es existieren keine Beschränkungen.

2.6.2 Gründe für die Gewährung von Ausnahmen im Berichtsjahr

Es wurden keine Ausnahmen gewährt.

2.6.3 Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen

Escor kennt keine Prozentklauseln bzw. Eintragungsvoraussetzungen: Nominee-Eintragungen wurden nicht getätigt.

2.6.4 Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung von statuarischen Privilegien und Beschränkungen der Übertragbarkeit

Siehe oben Ziffern 2.6.1 bis 2.6.3: Es existieren folglich keine diesbezüglichen Regelungen.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Es gibt weder ausstehende Wandelanleihen noch wurden Optionen ausgegeben.

3 VERWALTUNGSRAT

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Martin Wagner

Präsident des Verwaltungsrates

- Schweizer Bürger, von Basel (BS), geb. 1960. Seit 1988 Inhaber des Anwaltpatents und seither als selbständiger Anwalt praktizierend. Er ist seit 2000 Verwaltungsrat und seit 2003 Vizepräsident des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG.
- Martin Wagner ist seit dem 1. Februar 2011 Präsident des Verwaltungsrates von Escor und für die Vorevaluation von neuen Geschäftsfeldern und Strategien zuständig. Er war in den letzten fünf Jahren nicht in der Geschäftsleitung von Escor tätig. Es bestehen keinerlei geschäftliche Beziehungen zwischen Escor und Verwaltungsrat Martin Wagner.

Bernhard Burgener

Mitglied des Verwaltungsrates

- Schweizer Bürger, von Mund (VS), geb. 1957. Kaufmann. 1976 Erwerb Diplom des Kaufmännischen Vereins in Basel. Bernhard Burgener ist seit 26 Jahren als Unternehmer in der Filmbranche und im Sport- und Event-Management tätig. Seit 1994 ist er Verwaltungsrat der Highlight Communications AG, Pratteln, und amtiert seit 2011 als Präsident sowie als Delegierter. Er ist zudem

Vorstandsvorsitzender der Constantin Medien AG, in D-85737 Ismaning.

- Bernhard Burgener ist Mitglied des Verwaltungsrates von Escor. Er war in den letzten fünf Jahren nicht in der Geschäftsleitung von Escor tätig. Es bestehen keinerlei geschäftliche Beziehungen zwischen Escor und Verwaltungsrat Bernhard Burgener.

Christian Vollmer

Mitglied des Verwaltungsrates (ab 1. Februar bis 1. Juli 2011)

- Schweizer Bürger, von Basel, geb. 1951. Kaufmann. Bis 1972 Besuch der Fach- und der Maturaabteilung der Kantonalen Handelsschule in Basel. 1973 Diplom des Kaufmännischen Vereins in Basel. 1974-1976 Geschäftsführer NSM Apparatebau AG, Fribourg.
- Christian Vollmer war von 1976-1987 Geschäftsführer der Escor Production SA, Düringen, seit 1984 Geschäftsführer von Escor und ab 1992 bis 1. Februar 2011 Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates. Ab 1. Februar 2011 war er Mitglied des Verwaltungsrates ohne Zeichnungsrecht bis zu seiner Demission am 1. Juli 2011, welche im Schweizerischen Handelsamtsblatt am 8.7.2011 publiziert wurde. Es bestehen keinerlei geschäftliche Beziehungen zwischen Escor und Verwaltungsrat Christian Vollmer.

Pascal Berger

Mitglied des Verwaltungsrates, gewählt anlässlich der Generalversammlung vom 18. Mai 2011, Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt am 14.6.2011.

- Schweizer Bürger, von Basel, geb. 1972. Seit 2000 Inhaber des Anwaltspatents sowie seit 2005 Inhaber der Notariatsberechtigung BL und BS. Pascal Berger war von 2002 bis 2004 bei KPMG AG als Rechtsanwalt und Prokurist sowie Sekretär des Verwaltungsrates tätig. Seit 2004 ist er als selbständiger Anwalt praktizierend.
- Pascal Berger ist seit dem 18. Mai 2011 Mitglied des Verwaltungsrates. Pascal Berger war in den letzten fünf Jahren nicht in der Geschäftsleitung von Escor tätig. Es bestehen keinerlei

geschäftliche Beziehungen zwischen Escor und Verwaltungsrat Pascal Berger.

Alle drei dem Verwaltungsrat aktuell angehörigen Personen üben im Unternehmen keine operativen Führungsaufgaben aus.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Martin Wagner

Escor Automaten AG, Düringen	Präsident
Constantin Film Schweiz AG, Basel	Mitglied
Axel Springer Schweiz AG, Zürich	Mitglied
Weltwoche Verlags AG, Zürich (bis 14.9.11)	Präsident
Köppel Holding AG, Zürich (bis 14.9.11)	Mitglied
Handelszeitung Medien AG, Zürich	Mitglied
Jean Frey AG, Zürich	Mitglied
Amiado Group AG, Zürich	Mitglied
Amiado Online AG, in Zürich	Mitglied
Usgang.ch AG, Zürich (bis 28.6.11)	Mitglied
PartyGuide.ch AG, Zürich (bis 28.6.11)	Mitglied
Highlight Communications AG, Pratteln	Vizepräsident
Team Football Marketing AG, Luzern	Delegierter
T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG, Luzern	Delegierter
Team Holding AG, Luzern	Delegierter
KJP Holding AG, Luzern (bis 6.12.11)	Delegierter
Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln	Vizepräsident
Lechner Marmor S.p.A., Laas, Italien	Mitglied
Lasa Marmo S.P.A., Laas, Italien	Mitglied
CBE Marmor & Handels AG, Ibach	Mitglied
IWF Institut für Wirtschaftsförderung AG, Liestal	Mitglied
IPWR Institut für Politik, Wirtschaft und Recht AG, Basel	Mitglied
Pima Canyon JDS AG, Rünenberg	Mitglied
Kontraproduktion AG, Zürich	Mitglied
KAUFMANN, WUNDERLIN & Partner AG, in Basel	Mitglied

Verwaltungsrat Martin Wagner übt keine amtlichen oder politischen Funktionen aus.

Bernhard Burgener

Escor Automaten AG, Düringen	Mitglied
Highlight Communications AG, Pratteln	Delegierter
Team Holding AG, Luzern	Präsident
Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln	Präsident und Delegierter
Lechner Marmor S.p.A., Laas, Italien	Präsident
KJP Holding AG, Luzern (bis 6.12.11)	Präsident
Team Football Marketing AG, Luzern	Präsident
T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG, Luzern	Präsident

Constantin Film AG, München, D-80802 München	<i>Vorstandsvorsitzender</i>
Constantin Film Schweiz AG, Basel	<i>Präsident</i>
CBE Marmor & Handels AG, Ibach	<i>Mitglied</i>
Lasamarmo S.p.A., Laas, Italien	<i>Präsident</i>
Kontraproduktion AG, Zürich	<i>Präsident</i>

Verwaltungsrat Bernhard Burgener übt keine amtlichen oder politischen Funktionen aus.

Christian Vollmer

Casino Zürich AG in Liquidation	<i>Vizepräsident</i>
Escor Automaten AG, Düringen (bis 21.4.11)	<i>Mitglied</i>
Casino Les 3 Lacs SA, la Tène (bis 21.2.11)	<i>Mitglied</i>
Casinò Locarno SA, in Locarno (bis 26.1.11)	<i>Präsident</i>

Verwaltungsrat Christian Vollmer übt keine amtlichen oder politischen Funktionen aus.

Pascal Berger

MERZ Pharma (Schweiz) AG, in Allschwil	<i>Mitglied</i>
Dishman Pharma Solution AG, in Bubendorf	<i>Mitglied</i>
CARBOGEN AMCIS AG, in Bubendorf (bis 24.8.11)	<i>Mitglied</i>
Stiftung Augenspital in Basel, in Basel	<i>Präsident</i>
Georg u. Monique Diem-Schülin Stiftung, in Basel	<i>Mitglied</i>
Eletta International AG, in Therwil	<i>Mitglied</i>
Bluenaut Matching Services AG, in Rütenberg	<i>Mitglied</i>
InZukunft AG, in Frekendorf	<i>Präsident</i>
Aktiengesellschaft Burgrain, in Frenkendorf	<i>Präsident</i>
Haleakala GmbH, in Basel (bis 22.12.2011)	<i>Mitglied</i>
KAUFMANN, WUNDERLIN & Partner AG, in Basel (bis 14.4.11)	<i>Mitglied</i>

Verwaltungsrat Pascal Berger übt keine amtlichen oder politischen Funktionen aus.

3.3 Wahl und Amtszeit

3.3.1 Allgemeines

Gemäss Artikel 15 der Statuten besteht der Verwaltungsrat aus mindestens drei Mitgliedern. Der Verwaltungsrat wird von der Generalversammlung (GV) auf eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt (Gesamterneuerung). Die Amtsdauer endet mit dem Tag der entsprechenden ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist zulässig. Die während einer Amtsdauer neu ernannten Mitglieder sind für den Rest der laufenden Amtsdauer gewählt.

Gemäss Artikel 15 der Statuten und Ziffer 2.2 des Organisations- und Geschäftsreglements konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst und ernennt seinen Präsidenten und den Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates sein muss.

Die Verwaltungsräte Wagner, Burgener und Vollmer wurden letztmals an der ordentlichen Generalversammlung 2010 in globo gewählt. Die Zuwahl des Verwaltungsrates Berger erfolgte einzeln.

Der komplette Wortlaut von Artikel 15 der Statuten und Ziffer 2.2 des Organisations- und Geschäftsreglements ist unter www.escor.ch Rubrik Organisation einsehbar.

3.3.2 Erstmalige Wahl und verbleibende Amtsdauer pro Mitglied des Verwaltungsrates.

Mitglied des VR	Mitglied seit	letzte Wahl / gewählt bis
Martin Wagner, Präsident	2004	GV 2010 / GV 2013
Bernhard Burgener	1995	GV 2010 / GV 2013
Christian Vollmer	1976	GV 2010 / GV 2013
Pascal Berger	2011	GV 2011 / GV 2013

3.4 Interne Organisation

3.4.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat organisiert sich im Rahmen des Organisations- und Geschäftsreglements vom 14. Juni 2011, welches gestützt auf Artikel 16 der Gesellschaftsstatuten und Artikel 716b Obligationenrecht erlassen worden ist. Sowohl die Statuten als auch das Organisations- und Geschäftsreglement sind unter www.escor.ch Rubrik Organisation einsehbar. Der Verwaltungsrat tagt als Gesamtgremium. Präsident des Verwaltungsrates ist Martin Wagner. Er führt und orientiert den Verwaltungsrat. Martin Wagner ist zudem für die Vorevaluation von neuen Geschäftsfeldern und Strategien zuständig. Ein Vizepräsident wurde nicht ernannt. Pascal Berger wurde zudem für die Abarbeitung von rechtlichen und administrativen Belangen eingesetzt.

3.4.2 Personelle Zusammensetzung sämtlicher Verwaltungsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzabgrenzung

Zurzeit und im aktuellen Geschäftsjahr bestehen bzw. bestanden keine solchen Beauftragungen.

3.4.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse

Der Verwaltungsrat tagt als Gesamtgremium. Ausschüsse bestehen keine. Die einzelnen Tagungsdaten sind der untenstehenden Tabelle zu entnehmen:

ordentliche VR-Sitzungen

2010	22.01.2010
	08.03.2010
	16.09.2010
	10.12.2010
2011	01.02.2011
	03.03.2011
	05.05.2011
	09.06.2011
	19.08.2011
	28.10.2011

Die Verwaltungsratsitzungen dauern durchschnittlich drei Stunden, wobei die Dauer der einzelnen Sitzungen je nach Traktanden resp. Arbeitslast von diesem Durchschnittswert abweichen kann.

3.5 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat leitet und führt die Gesellschaft gemäss Art. 16 der Statuten sowie dem Organisations- und Geschäftsreglement und dem Gesetz. Sowohl die Statuten als auch das Organisations- und Geschäftsreglement sind unter www.escor.ch Rubrik Organisation einsehbar. Dem Verwaltungsrat kommt die Oberleitung der Gesellschaft zu. Er verfügt über die entsprechenden Kompetenzen betreffend Festlegung der Organisation und der Unternehmensziele, der Ausgestaltung des Rechnungswesens und der Genehmigung der Erfolgs-, Finanz- und Investitionsbudgets, der Anstellung und Abberufung der Geschäftsleitungsmitglieder sowie der Genehmigung deren Anstellungsbedingungen. Der Verwaltungsrat erstellt den Geschäftsbericht und ist für die Vorbereitung der Generalversammlung sowie die Ausführung der GV-Beschlüsse besorgt.

Der Verwaltungsrat hat gemäss Ziffer 2.1 und 4.1 Organisations- und Geschäftsreglement (vgl. www.escor.ch Rubrik Organisation) die Geschäftsführung vollumfänglich an den CEO bzw. die Geschäftsleitung delegiert. Die operative Geschäftsführung oblag dem vom

Verwaltungsrat ernannten CEO gemäss Organisations- und Geschäftsreglement, welches einen umfangreichen Katalog von Aufgaben und Kompetenzen der Geschäftsleitung enthält, so insbesondere:

- Periodische Festlegung der Marktstrategie und -taktik;
- Wahrnehmung der Führungsaufgaben gegenüber dem ihr unterstellten Kader durch Vorbild, Motivation, Unterstützung und periodische Kontrolle;
- Einhaltung des IKS und Ergreifen der erforderlichen Massnahmen zur Sicherstellung sowie Verbesserung des operationellen Geschäfts;
- Bereitstellen der für die Führung und Kontrolle erforderlichen Kennzahlen und Unterlagen;
- Führung des Rechnungswesens, Sicherstellung der Liquidität sowie Budgetierungs- und Geschäftsabschlussarbeiten zu Händen des Verwaltungsrates;
- Festsetzung der Personalpolitik und -planung; Anstellung, Beförderung und Entlassung des mittleren Kadern (Prokuristen und Handlungsbevollmächtigte);
- Die Vertretung der Gesamtinteressen von Gesellschaft und Konzern gegenüber Dritten;
- die Anstellung und Entlassung des Personals unter Berücksichtigung der Kompetenzen des Verwaltungsrates;
- andere ihr zur Behandlung überwiesene Geschäfte ausserhalb ihres Kompetenzrahmens.

Darüber hinaus enthält das Organisations- und Geschäftsreglement eine Liste von Geschäften, die zwingend die vorherige Zustimmung des Verwaltungsrates verlangen, so insbesondere:

- Festsetzung und Änderung der Geschäftspolitik, der grundsätzlichen Organisation der Gruppe und anderer grundsätzlicher Entscheide;
- Freigabe von im Budget enthaltenen, bewilligten Investitionen über CHF 50'000.– und Investitionen, welche über den gesamten im Jahresbudget vorgegebenen Investitionsbetrag hinausgehen;
- Einmalige Ausgaben, die nicht im Budget enthalten sind, wenn der Betrag von CHF 50'000.– pro Geschäft und Fall pro Jahr überschritten wird;
- Eingehen von Verpflichtungen zu wiederkehrenden Ausgaben, insbesondere

- Miet-, Pacht- und Leasingverträgen sowie Abschluss von Verträgen, durch die das Unternehmen auf länger als zwei Jahre gebunden wird;
- Erwerb und Veräusserung von Gesellschaften und Unternehmen jeder Art im Ganzen oder in Teilen (Beteiligungen) sowie keine Veräusserungen von Aktiven über CHF 100'000.– im Einzelfall;
 - Einrichtung und Auflösung von Zweigniederlassungen;
 - Erwerb, Belastung oder Veräusserung von Grundstücken oder grundstücksähnlichen Rechten;
 - Festsetzung der Normen und Richtlinien für die Anstellungsbedingungen und Festsetzung der Grundsätze zur jährlichen Gehaltsanpassung;
 - Rechtsgeschäfte und Rechtshandlungen, die ausserhalb des normalen Geschäftsbetriebes liegen sowie Führen von Aktivprozessen von grundsätzlicher Bedeutung oder einen Streitwert von mehr als CHF 50'000.–;
 - Aufnahme und Kündigung von Darlehen und sonstigen Krediten oder Veränderung von Kreditlimiten soweit dies nicht im genehmigten Finanzplan festgelegt wurde oder über die normale Geschäftstätigkeit hinausgeht;
 - Gewährung von Darlehen von mehr als CHF 10'000.– im Einzelfall
 - Übernahme von Bürgschaften, Garantien, Patronatserklärungen und ähnliche Verpflichtungen.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der CEO muss dem Verwaltungsrat gemäss Organisations- und Geschäftsreglement (vgl. Ziffer 5.2 OGR unter www.eskor.ch Rubrik Organisation) mindestens vierteljährlich über die operationelle und geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft Bericht erstatten. Der CEO war bei allen ordentlichen Verwaltungsratssitzungen anwesend, so dass ein direkter Kontakt zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung und damit eine angemessene Kontrolle gewährleistet sind. Er hat zudem quartalsweise die jeweils aktuellen Kennzahlen, Erfolgsrechnungen sowie Angaben zu Bilanz und zum Geldfluss dargelegt.

Die Revisionsstelle wird regelmässig informiert. Der Revisionsstelle ist es demnach möglich, sich auch während des Jahres über den Geschäftsablauf zu informieren und bei

allfälligen Unklarheiten oder Ungereimtheiten sofort zu intervenieren. Vorbehältlich der ordentlichen Revisionsstätigkeit und der Zustellung des halbjährlichen Berichtes bestehen keine sonstigen Kontrollinstrumente im Rahmen der Wirtschaftsprüfung.

Im Weiteren hat der CEO rund 14-täglich (insgesamt 32-mal) den gesamten Verwaltungsrat schriftlich über Aktualitäten der Geschäftsleitung informiert. Er hat anlässlich der Verwaltungsratssitzungen schriftlich mit mündlichen Erläuterungen jeweils den Quartals-Finanzbericht mit Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Geldflussrechnung und Eigenkapitalveränderung abgegeben.

Der Verwaltungsrat hat periodische ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen abgeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der im Geschäftsbericht abgebildeten konsolidierten Jahresrechnung als gering einzustufen ist.

Gestützt auf eine umfassende Risikobeurteilung und eine entsprechende Strategie hat der Verwaltungsrat im Geschäftsjahr 2008 ein Internes Kontrollsystem (IKS) bezogen auf die finanzielle Berichterstattung implementiert. In diesem Zusammenhang erfolgt quartalsweise eine Prüfung der Geschäftsabläufe und Kontrollen. Der Gesamtverwaltungsrat nimmt mindestens jährlich eine Neubeurteilung der Risiken vor und lässt sich von der Geschäftsleitung über die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKS informieren. Die Revisionsstelle prüft jährlich die Existenz des IKS und erstattet dem Verwaltungsrat schriftlichen Bericht über die Prüfungsfeststellungen.

Derzeit besteht keine interne Revisionsstelle.

4 GESCHÄFTSLEITUNG

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Fredy Haas,
Chief Executive Officer, CEO
seit 1. Februar 2011

- Schweizer Bürger, von Entlebuch (LU), geb. 1952. Inhaber des eidg. Handelsdiploms, Controller SIB. Vor

seiner Tätigkeit für die Escor war Fredy Haas vier Jahre Controller bei der «Basler Zeitung». Fredy Haas war seit 1982 Finanzchef der Escor und ist seit 1. Februar 2011 CEO.

Vollmer Christian,

vorgenannt, Vorsitzender der Geschäftsleitung bis 1. Februar 2011.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Fredy Haas,

Escor Automaten AG, Düdingen Mitglied

Vollmer Christian,

vorgenannt, vgl. Ziffer 3.2.

4.3 Managementverträge

Per 1. Januar 2006 ist mit Fredy Haas, Basel, selbständiger Berater im Bereich Finanz- und Rechnungswesen, ein Managementvertrag abgeschlossen worden. Im Rahmen dieses Managementvertrages erbrachte Fredy Haas umfassende Beratungsleistungen betreffend Controlling, Finanzreporting, Erstellung der Quartals-, Halbjahres und Jahresabschlüsse etc. Das Honorar von Fredy Haas betrug pro Jahr pauschal CHF 126'000.–. Bei Überschreitung der vereinbarten Jahresstundenzahl wurde der darüber hinausgehende Aufwand zu einem Stundenansatz von CHF 160.– vergütet. Der Managementvertrag mit Fredy Haas wurde per 1. Februar 2011 aufgrund der neuen Funktion als CEO durch einen Arbeitsvertrag abgelöst.

den Vergleich mit Entschädigungen in anderen Gesellschaften berücksichtigte; hierbei wurden Gesellschaften betrachtet, welche in der Schweiz und auch im europäischen Ausland aktiv sind und sowohl Strukturbereinigungen tätigen, als auch Akquisitionen prüfen und realisieren, über mehrere Tochtergesellschaften verfügen sowie in der Casino- oder Entertainmentbranche tätig sind. Die Gewichtung der einzelnen Faktoren erfolgte nach freiem Ermessen des Verwaltungsrates. Martin Wagner erhält als Verwaltungsratspräsident inkl. Tätigkeit für die Vorevaluation von neuen Geschäftsfeldern und Strategien ein Fixhonorar von CHF 150'000.–, das Verwaltungsratsmitglied Pascal Berger erhält inkl. Tätigkeit für die Abarbeitung von rechtlichen und administrativen Belangen ein Fixhonorar von CHF 100'000.– und Verwaltungsratsmitglied Bernhard Burgener erhält ein Fixhonorar von CHF 40'000.–. Im Berichtsjahr wurden keine variablen Honorare ausgerichtet. Die Honorare konnten einzig in Geld, d.h. nicht in Aktien oder Optionen bezogen werden. Sitzungsgelder wurden nicht an die Verwaltungsratsmitglieder ausbezahlt.

Der ehemalige Verwaltungsrat und Vorsitzende der Geschäftsleitung Christian Vollmer hat im Berichtsjahr bis zur Beendigung seines Arbeitsvertrages per 31. August 2011 ein Fixhonorar von CHF 264'185.– basierend auf seinem Arbeitsverhältnis erhalten. Das jeweilige Jahressalär von Herrn Vollmer wurde jährlich unter Beachtung der tatsächlichen zeitlichen Beanspruchung auf Marktconformität vom Gesamtverwaltungsrat überprüft und angepasst. Dabei hat der Verwaltungsrat Vergleiche mit Unternehmen vorgenommen, welche über mehrere Tochtergesellschaften in verschiedenen Sprachgebieten verfügen, im europäischen Ausland aktiv sind, Standorte und Projekte aufbauen sowie in der Casino- oder Entertainmentbranche tätig sind. Die Gewichtung der einzelnen Faktoren erfolgte nach freiem Ermessen des Verwaltungsrates. Bei seinem Ausscheiden wurde Herrn Vollmer eine Abgangsentschädigung im Umfang von CHF 295'440.– entrichtet, welche der Verwaltungsrat nach seinem Ermessen unter Würdigung der 35-jährigen Tätigkeit von Herrn Vollmer für die Escor-Gruppe (davon mehr als 19 Jahre als Verwaltungsratspräsident und Vorsitzender der Geschäftsführung der Escor) und des Alters festlegte. Darüber hinaus bestehen keine festgeleg-

5 ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrates richtet sich nach Artikel 19 der Statuten und Ziffer 2.6 des Geschäfts- und Organisationsreglements (www.escor.ch Rubrik Organisation). Für das Geschäftsjahr 2011 wurden die Entschädigungen letztmals am 9. Juni 2011 festgelegt, wobei der Verwaltungsrat neben der tatsächlichen zeitlichen Beanspruchung auch

ten Boni- und Beteiligungsprogramme für Mitglieder und/oder ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates.

Die Höhe des Fixlohnes an Geschäftsleitungsmitglieder wird durch den Gesamtverwaltungsrat nach seinem freien Ermessen festgelegt und in einem Vertrag schriftlich mit dem Geschäftsleitungsmitglied vereinbart (vgl. Ziffer 2.1 Organisations- und Geschäftsreglement unter www.escor.ch Rubrik Organisation). Der Fixlohn wird jährlich vom Gesamtverwaltungsrat überprüft. Bei der Festlegung des Fixlohnes berücksichtigt der Gesamtverwaltungsrat insbesondere den tatsächlichen Zeitaufwand und vergleicht die Entschädigungen auch mit den Entschädigungen anderer Gesellschaften. Es steht im freien Ermessen des Gesamtverwaltungsrates, ob einem Geschäftsleitungsmitglied ein allfälliger Bonus ausgerichtet wird (vgl. Ziffer 2.1 Organisations- und Geschäftsreglement unter www.escor.ch Rubrik Organisation). Im Berichtsjahr wurde kein Bonus ausgerichtet.

Im Berichtsjahr hat Fredy Haas für seine Tätigkeit CHF 195'000.– als Fixsalär erhalten. Fredy Haas hat keinen Anspruch auf eine Gratifikation. Fredy Haas hat keinen Bonus erhalten. Das Arbeitsverhältnis mit Fredy Haas sieht eine Kündigungsfrist von 6 Monaten auf das Ende eines Monats vor. Weiter wurden an die Einzelfirma von Fredy Haas, die Haas Accounting Solutions, im Berichtsjahr Aufwandsentschädigungen für die Zurverfügungstellung von Fahrzeug und Büroinfrastruktur von monatlich CHF 2'750.– ausbezahlt. Darüber hinaus bestehen keine festgelegten Boni- und Beteiligungsprogramme für Geschäftsleitungsmitglieder.

Die Entschädigungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für die einzelnen Berichtsjahre werden zusätzlich im Anhang zur Jahresrechnung Seite 50 der Escor Casinos & Entertainment SA und der Escor Gruppe aufgeführt.

6 MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

6.1.1 Sämtliche Stimmrechtsbeschränkungen

Es existieren keine Stimmrechtsbeschränkungen.

6.1.2 Gründe für die Gewährung von Ausnahmen im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmen gemacht.

6.1.3 Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung statuarischer Stimmrechtsbeschränkungen.

Eine Stimmrechtsbeschränkung ist in den Statuten nicht vorgesehen.

6.1.4 Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung

Es gelten die gesetzlichen Regeln des Schweizerischen Obligationenrechts.

6.2 Statutarische Quoren

Es gelten die gesetzlichen Quoren.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Es gilt die gesetzliche Regelung des Schweizerischen Obligationenrechts.

6.4 Traktandierung

Die Traktandierung von Anträgen hat mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag zu erfolgen. Über Gegenstände, die nicht statutengemäss angekündigt worden sind, können keine Beschlüsse gefasst werden. Hiervon ausgenommen ist der Antrag auf eine ausserordentliche Generalversammlung.

6.5 Legitimation

Aktionäre müssen sich mittels Bankenbescheinigung oder physischen Aktienbesitzes vor der Generalversammlung ausweisen. Ausnahmen werden keine gewährt.

7 KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

7.1 Angebotspflicht

In den Statuten der Escor ist weder ein «opting-out» noch ein «opting-up» vorgesehen.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es bestehen weder für die Mitglieder des Verwaltungsrates und/oder der Geschäftsleitung noch für weitere Kadermitglieder des Emittenten Kontrollwechselklauseln.

8 REVISIONSSTELLE

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

8.1.1 Zeitpunkt der Übernahme des bestehenden Revisionsmandates

Als Revisionsstelle der Escor Casinos & Entertainment SA amtiert seit 1981 die Deloitte AG, Basel (resp. die Vorgängerfirmen Deloitte & Touche AG bzw. die Experta Treuhand AG resp. Experta Revision AG).

8.1.2 Amtsantritt des leitenden Revisors

Herr Erich Schärli ist seit dem 1. Januar 2008 für das Prüfungsmandat als leitender Revisor zuständig. Als leitender Revisor kann und wird Herr Erich Schärli während maximal sieben Jahren im Amt verbleiben.

8.2 Revisionshonorar

Die gesamte Summe der Revisionshonorare, welche die Revisionsgesellschaft während des Berichtsjahres für die Prüfung der Jahresrechnung der Escor Casinos & Entertainment SA und der Gruppengesellschaften sowie der konsolidierten Jahresrechnung der Escor Gruppe in Rechnung stellte, beträgt CHF 98'400.–.

8.3 Zusätzliche Honorare

Es wurden zusätzlichen Honorare von CHF 40'000.– für die Prüfung von neuen Geschäftsfeldern und anderen Spezialaufgaben entrichtet.

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Der Verwaltungsrat steht in direktem Kontakt mit der externen Revisionsstelle bezüglich der Durchführung der Revisionsarbeiten für die Jahresabschlüsse und Durchsicht der Halbjahresabschlüsse. Die Revisionsstelle berichtet ihre Prüfungsfeststellungen nach Abschluss der Prüfungsarbeiten dem Verwaltungsrat und verfasst zuhanden des Verwaltungsrates einen umfassenden Bericht. Die Überwachungs- und Kontrollfunktion gegenüber den externen Revisoren wird durch den Verwaltungsratspräsidenten wahrgenommen, welcher sich für das Geschäftsjahr 2011 zweimal mit den Revisoren getroffen hat. Der

Verwaltungsratspräsident beurteilt periodisch die Befähigung und Unabhängigkeit sowie die Arbeit der externen Revisionsstelle und deren Rechnungsstellung.

9 INFORMATIONSPOLITIK

Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen gemäss Art. 24 der Statuten (vgl. www.escor.ch Rubrik Organisation) durch einmalige Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt und in weiteren vom Verwaltungsrat bezeichneten Publikationsorganen.

Die Informationen des Emittenten an seine Aktionäre bestehen im Wesentlichen in der Publikation und im Versand der Geschäftsberichte und der Publikation der Halbjahresberichte. Darüber hinaus ist der Geschäftsbericht wie auch der Halbjahresbericht unter www.escor.ch Rubrik Berichte im Internet ersichtlich. Diese Berichte werden in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt und entsprechen dem schweizerischen Gesetz sowie der Richtlinie betreffend Rechnungslegung (Richtlinie Rechnungslegung RLR) der SIX Swiss Exchange. Im Weiteren wird die Webpage www.escor.ch laufend aktualisiert. Escor verfügt über ein Push- und Pullsystem (vgl. auch www.escor.ch Rubrik AD HOC). Die Webseiten enthalten alle wichtigen Informationen sowie Hinweise auf Medienberichte und Ad hoc-Meldungen, auf welche die sich eingetragenen Investoren als Newsletter direkt hingewiesen werden (www.escor.ch Rubrik AD HOC). Darüber hinaus können alle wichtigen Informationen per E-Mail (über www.escor.ch Rubrik KONTAKT), Fax oder Telefon bestellt werden:

Escor Casinos & Entertainment SA
Industriestrasse 34
3186 Düringen
Telefon +41 26 492 75 55
Telefax +41 26 492 75 60

Die Registrierung und Abmeldung für den Newsletter findet sich unter www.escor.ch Rubrik AD HOC.

Impressum

Herausgeber: Escor Casinos & Entertainment SA
Industriestrasse 34
3186 Düringen
Telefon 026 492 75 55
Telefax 026 492 75 60
E-Mail escor@escor.ch
Internet www.escor.ch

Gestaltung
und Druck: SENSIA AG, Düringen
Die Druckerei mit dem guten Auge!



Escor Casinos & Entertainment SA

3186 Düringen
Industriestrasse 34
T. 026 492 75 55
F. 026 492 75 60
escor@escor.ch
www.escor.ch

